

Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit

3. Jahrgang
Nr. 1 / Jänner 86
Preis: öS 35,-
sfr 5,50
DM 6,-
Offizielle Zeitschrift des
Österr. Leichtathletik-Verbande

Marathon unter drei Stunden

Immer schneller: Gerda Haas

Gute LA-Bilanz

**MARATHON-LOPPET:
MEISTER EDERS
VOLLTREFFER**



Skilanglauf in herrlicher Landschaft: Saalbachtauf (S. 24-25)

Foto: Blutsch

Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit
Offizielle Zeitschrift des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes

Gegründet

von Dr. Heiner Boberski und Dr. Hans Peter Schmidtbauer

Chefredakteur:

Dr. Heiner Boberski

Redaktion:

Otto Baumgarten (Ressort Leichtathletik), Peter Gaspari, Peter Schwarzenpoller

Redaktion Wien:

Girzenberggasse 5, A-1130 Wien, Tel. (0222) 821309

Ständige Mitarbeiter:

Roland Arbter, Hans Blutsch, Hannes Bürger, Mag. Karl Graf, Dipl.-Ing. Paul Grün, Leo Halletz, Josef Hones, Michael Melcher, Knut Okressek, Hannes Pacher, Jutta Popp, Franz Puckl, Franz Stockklausner, Michael Vlcek

Expertenkomitee:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Ernst Bonek (Orientierungslauf), Roland Gusenbauer (Leichtathletik), Hans Holdhaus (Leistungsdiagnostik), Mag. Rudolf Klaban (Trainingslehre), Walter Mayer (Skilanglauf), Hubert Millonig (Lauftraining), Mag. Dr. Sepp Redl (Schulsport), Prim. Dr. Helmut Richter (Sportmedizin), Josef Steiner (Marathontraining), Erika Strasser (Frauen und internationale Leichtathletik), Dir. Leo Zuliani (Sportförderung)

Anzeigenverwaltung:

NÖ Landeswerbung, 3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 12, Tel. (02742) 61561/DW 312

Anzeigenkontakt:

Georg Freund, Tel. (0222) 612668, 568958

Gestaltung/Layout:

Ernst Brandstetter

Vertrieb:

Josef Höbbling, Tel. (02742) 61561/DW 210

Abonnement:

Jahresabonnement, Inland öS 330,-
Jahresabonnement, Ausland öS 415,-

Projektleitung:

Ingfried Huber

Verlagsleitung:

Dr. Hans Peter Schmidtbauer

Medieninhaber und Hersteller:

Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergstraße 12, A-3100 St. Pölten, Telefon (02742) 61561.

© für sämtliche Beiträge bei „Marathon“

B/G 1986-01-16 94/91

86-02-10-rk-4189

Letzte Meldungen

Zwei Läufe zum Skilanglauf-Weltcup fanden am Wochenende 11./12. Jänner in Frankreich statt. Bei den Herren (30 km klassisch) deklassierte Gunde Svan (S) einmal mehr seine Gegner, bei den Damen (10 km freier Stil) gab es einen dreifachen DDR-Erfolg.

Hallen-EM-Limit für Christian Mark in Innsbruck. Mit 6,75 über 60 m gelang dem Tiroler auch eine neue österreichische Hallenbestleistung.

Gerhard Hartmann bestätigte seine Weltklasse als Crossläufer durch einen klaren Sieg in Fürth vor dem Briten Solly und dem Deutschen Herle.

Offenlegung gemäß Mediengesetz:

Eigentumsverhältnisse: Diözese St. Pölten, Domplatz 1, 3100 St. Pölten: 80 Prozent; Preßverein der Diözese St. Pölten, Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten: 20 Prozent.

Aufsichtsrat: Msgr. Mag. Josef Eichinger (Vors.), Präl. Dir. Franz Ramler (Stellv. Vors.), Dr. Walter Hagel, Dkfm. Peter Schnaubelt; Belegschaftsvertreter: Gerhard Grines, Helmut Lawitz.

Die Diözese St. Pölten ist Inhaber folgender Medien: St. Pöltner Diözesanblatt, Domplatz 1, 3100 St. Pölten; Informationsdienst; Rufer; Pressedienst der Diözese St. Pölten; KAB-Digest; Lichtblick; antenne; fleckerlteppich; KAJ-Zeitung; KSJ-Sprachrohr, alle Klosterstraße 15, 3100 St. Pölten; Bildungshaus St. Hippolyt-Veranstaltungskalender, Eybnerstraße 5, 3100 St. Pölten.

Die Niederösterreichische Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft ist Inhaber folgender Medien: brand aus, NÖN, nō-tip mit allen Untertiteln, np-aktuell, Pedal, Wissenschaftliche Schriftenreihe Niederösterreich, alle Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten.

Linie der Zeitschrift: „Marathon“ dient den Interessen des Sports mit besonderer Berücksichtigung der Langstrecken und der Leichtathletik im allgemeinen.

Inhalt

Leserservice

Aus vollem Lauf 4
Leserpost 4-5

Laufsport

Wenige Zuschauer in Hirtenberg 6
Südamerikaner dominierten in Sao Paulo 6
Hartmann jagte Cova 7
Millonig in Zürich Zweiter 7
Laufend notiert 8
Marathon-Damen im Vormarsch 9
Das Unter-drei-Stunden-Ziel 10-13
Läufer wie du und ich 13

Leichtathletik

Aus dem ÖLV 14-15
Österreichs Herren: 1985 gut wie noch nie 16
Neue Ziele mit 30 16
Der Cheftrainer zieht Bilanz 17
Viele Traumgrenzen fielen 18-19

Orientierungslauf

Ski-OL: Ziel ist die WM 1988 20-21
OL-Stenogramm 21

MARATHON-Terminkalender

22-23

Skilanglauf

Meister Eders Volltreffer 24-25
Des Loipners vier Jahreszeiten 26
Svans Siegeszug geht weiter 27
Ohne Langlaufwachs schneller die Steigung hoch 28-29

Dokumentation

Ewige Österr. Bestenliste 30-31
Österr. Bestenliste 1985 32-33
Chronik der laufenden Ereignisse 34-37

Fasching

Feuilleton

Gisela und Rolf 40-41
Büchereinlauf 41

Porträt

1986 noch schneller 42

Diesem Heft liegt ein Kalender der Firma HIPP bei. Wir bitten um Beachtung.

Zum Titelbild: Biathlon-Spezialist Alfred Eder gewann in Maishofen den zweiten Lauf zum MARATHON-Austria-Loppet Foto: Blutsch

Aus vollem Lauf

Warum erscheint MARATHON nicht am Monatsbeginn? Diese Frage wird häufig an die Redaktion gestellt. Die Antwort klingt paradox: aus Gründen der Aktualität. Ich weiß schon, daß MARATHON trotzdem nie brandaktuell ist, aber am Monatsbeginn würde es noch ärger sein. Warum? Weil fast alle Monatszeitschriften am Monatsbeginn erscheinen wollen, die Druckerei daher in diesen Tagen überlastet ist, Beiträge früher geliefert werden müssen, leicht Verzögerungen eintreten.

Übrigens erscheinen auch das deutsche „Spiridon“ und der Schweizer „Läufer“ in der zweiten Monatshälfte. Daß es bei MARATHON diesmal besonders spät geworden ist, bitte ich aufgrund der Weihnachtsferien und der noch unterzubringenden Berichte (Silvesterläufe, MARATHON-Loppet) zu entschuldigen.

Am meisten leiden wir selbst, vor allem unser Mitarbeiter Hans Blutsch, darunter, denn bei Erscheinen dieses Heftes sollten die ersten Trainingseinheiten seines genau ausgetüftelten Trainingsplans für den Wien-Marathon (Seiten 10–11) schon absolviert sein. Aber bei guter Grundkondition dürfte das Ziel auch bei leicht verspätetem Einstieg in dieses Programm noch erreichbar sein.

Apropos Wien-Marathon. Es meht sich die Kritik daran, daß zusätzlich zum Marathon nur ein 5 km-„Laufspektakel“, aber kein 15 km-Frühlingslauf mehr angesetzt ist. Die Rechnung der Veranstalter, damit einige Läufer zum Marathon zu drängen, wird nur zum Teil aufgehen, vielen Läufern ist der Marathon zu viel, 5 km aber sind ihnen zu wenig Herausforderung.

Mein Vorschlag: wie im Vorjahr drei Laufstrecken (Marathon, 5 km und 10–15 km), wobei die 5 km kein „Schüler-Minimarathon“ mehr, sondern ein „Lauf für Lauffinsteiger“, jener über 10–15 km einer für „Lauffinsteiger“ sein sollte. Zumindest die ersten drei Damen und Herren auf diesen Strecken sollten auch gewertet und mit Preisen bedacht werden. Da könnte auf der Wiener Ringstraße auch in der langen Zeit, in der die Marathonner anderswo unterwegs sind, dauernd etwas los sein!

Zum Schluß noch ein Appell an unsere lauffreudigen Leser: Steigen Sie noch in den MARATHON-Austria-Loppet ein, die schönen Preise sind noch keineswegs vergeben. Und stellen Sie sich schon seelisch auf einen MARATHON-Läufer-Cup ab März 1986 ein, der Rennen in ganz Österreich (darunter Kitzbühler Hornlauf, Wörtherseemarathon) umfassen wird. Näheres darüber im nächsten Heft.

HEINER BOBERSKI

Leserpost

Trainingsprogramm für Kreislaufgeschädigte

Nachdem ich jetzt über ein Jahr Ihre Zeitung aufmerksam gelesen habe, hätte ich eine kleine Anregung. Wie Ihnen sicher bekannt sein wird, ist ein relativ hoher Prozentsatz der Österreicher herz- und kreislaufgeschädigt. Da ich seit 1½ Jahren auch zu dieser Gruppe gehöre, weiß ich aus eigener Erfahrung, wie schwer es für uns ist, ein gezieltes Training aufzubauen. Uns fehlt nach der Entlassung aus dem Rehabilitationszentrum oder aus dem Spital ein Trainingsprogramm.

Wenn Sie uns in Ihrer Zeitung eine kleine Spalte widmen würden, ja vielleicht sogar versuchen würden, ein kleines Gruppentraining zu organisieren, wäre es für viele von uns sehr wichtig. Glauben Sie mir, ich würde lieber mit Gleichgesinnten 3–4 mal in der Woche trainieren als alleine zu laufen. Für uns ist es aber lebenswichtig, sich zu bewegen.

Als ich mit dem Laufen anging, konnte ich nicht einmal drei Minuten in einem Zug traben, heute schaffe ich bis zu einer Stunde, sehr langsam zwar, aber immerhin. Neben der körperlichen Leistungsfähigkeit hat auch meine angeschlagene Psyche von der Bewegung profitiert. Ich glaube, Sie würden eine ganz große Zielgruppe ansprechen.

Franz Pelikan
1090 Wien

Antwort von Herrn Boberski: Sehr geehrter Herr Pelikan! Ein Trainingsprogramm für Laufanfänger, das ungefähr Ihren Wünschen entsprechen dürfte, ist in MARATHON 8/84 erschienen. Außerdem kann ich dazu nur immer wieder das Buch „Bewegungstraining“ von Dr. Kenneth Cooper empfehlen. MARATHON plant aber auch für eines der nächsten Hefte wieder einen Beitrag zu diesem Thema. Nüchtern betrachtet muß ich allerdings sagen, daß die „ganz große Zielgruppe der Gesundheitsläufer“ (die es zweifellos gibt) MARATHON noch nicht in dem Ausmaß liest wie die sportlich ambitionierten Läufer. Wenn Sie und andere Leser bei dieser Zielgruppe ein wenig Reklame für uns machen sind wir Ihnen dankbar. Ein Gruppentraining zu organisieren, dürfte unsere Möglichkeit übersteigen, aber vielleicht könnten sich diese Läufer bestehenden Lauftreffs (über die MARATHON in Zukunft mehr berichten wird) anschließen.

Wieso bleibt mir die Luft weg?

Was soll man tun, bzw. wie kann man trainieren, daß man nach 35 km beim Marathonlauf noch genügend Sauerstoff zur Verfügung hat? Ich muß zu meiner Frage natürlich etwas weiter ausholen, und zwar: Bin Jahrgang 1924 und habe erstmals am 5. 5. dieses Jahres in Traismauer bei einem Marathon mitgemacht. Ich wollte unter vier Stunden bleiben, was mir auch gerade noch gelang. 3:53 war meine Zeit. Aber was mich dabei so bestürzte, war, daß ich nach ca. 35 km fast nur noch dahinkroch. Vorher konnte ich die Zeit über 10 km mit 50 Minuten ziemlich konstant halten. Aber, wie gesagt, nach 35 km bekam ich immer weniger Luft, obwohl ich fast nur mehr schnell ging. Ich hatte, so sehe ich es, mein Sauerstoffreservoir komplett aufgebraucht. Deshalb frage ich: Gibt es ein spezielles Training, um dieses Manko gutzumachen? Habe schon so viele Langlaufstrecken hinter mir. Koasa-Lauf, GG-Lauf, Tauern-Lauf, wo ich diese Beschwerden nie hatte. Ich wurde zwar müde, aber nie luftlos, d. h. ich erholte mich immer wieder schnell. Scheinbar ist der Marathonlauf doch noch schwieriger.

Mit besten Grüßen

Richard Forstner
8605 Kapfenberg

Antwort von Herrn Boberski: Sehr geehrter Herr Forstner!

3:53 Stunden ist für Ihren Jahrgang eine beachtliche Zeit. Gratulation! Beim Skilanglauf werden Wibelsäule und Stützapparat viel weniger beansprucht, ein Ski-LL-Kilometer entspricht nur etwa einem halben Straßenlauf-Kilometer. Beim Koasalauf sind Sie nach 70 km am Ziel, er ent-

spricht etwa 35 Laufkilometern, und genau zu diesem Zeitpunkt ist Ihnen bei Ihrem ersten Marathon die Luft ausgegangen. Kein Grund zur Beunruhigung, höchstens Anlaß zu mehr Straßenlauftraining (mit entsprechender Gymnastik dazu, um Verspannungen, die zu dem von Ihnen genannten Problem beitragen können, zu vermeiden).

„Allen Läufern recht getan . . .“

Ihren Artikel „Allen Läufern recht getan . . .“ (MARATHON 9/85) las ich gerade zu jenem Zeitpunkt, als ich mit der Planung zum „1. Badener Stadtlauf“ beschäftigt war. Den Gedanken, beim Zieleinlauf Zettel mit fortlaufenden Nummern auszugeben, fand ich nachahmenswert. Am letzten Sonntag (20. Oktober) habe ich diese „Methode“ angewandt. Aus Sicherheitsgründen jedoch nicht ohne zusätzliche Einlaufrichter mit der üblichen Notiz der Einlauffolge der Startnummern. Diese „Kontrolle“ bestätigte das einwandfreie Funktionieren der „Zettelwirtschaft“. Meine Anerkennung den Kollegen, welche den Waldviertler Volkslauf organisiert und diese Methode entwickelt haben. Ich schließe mich dem Kommentar „zur Nachahmung empfohlen“ voll an.

Siegbert Glaser
Obmann BAC - LA
2352 Gumpoldskirchen

Lob und Anregungen

Zu Ihrer Zeitschrift möchte ich Ihnen volles Lob zollen. Solange Sie dem Marathonlauf und überhaupt dem Langstreckenlauf, dem Berglauf und vor allem dem Seniorenlauf die Hauptthemen widmen, werde ich Ihnen bestimmt die Treue halten. Eine Anregung zur Profilierung Ihrer Zeitschrift und Gewinnung der Laufveranstalter: Geben Sie spätestens oder möglichst bis Anfang des Jahres einen Laufkalender 86 mit allen Laufterminen heraus. So eine Terminvorausplanung hilft uns Läufern und auch den Veranstaltern, das soll natürlich den monatlichen Terminkalender nicht entbehrlich machen. Für Neueinsteiger, Gelegenheitsläufer und zur Erinnerung an Unentschlossene sind diese immer gut. Außerdem sollten Sie sich nicht weiter verzetteln. Triathlon, Skilanglauf, Skroller- und auch Orientierungslauf können nur zur Randinformation interessieren, es gibt für Insider gute Fachschriften. Die vielen kleinen und kleinsten Laufveranstaltungen verdienen wegen des Ideals, das sie für Veranstalter eine Erwähnung, größtenteils aber sollten die großen Städtemarathons mit ihren Massen an Läufern und Lesern (!?) in Ihrer Berichterstattung erhalten.

Eugen Brandenburg
D-8098 Pfaffing

Bitte ein Tempolimit!

Zunächst möchte ich auf eine Laufveranstaltung hinweisen, die mir aufgrund der schönen Streckenführung und der hervorragenden Organisation besonders gut gefallen hat. Es war dies der „Gösserrad“-Lauf über 17,7 km am 12. 10. 85 in Leoben. Die anspruchsvolle Strecke – dreimal mußte ein steiles Teilstück von einem Kilometer Länge bezwungen werden – war auch hervorragend von der Polizei abgesichert (Laufveranstalter Adolf Gruber hätte sich hier einiges abschauen können!). Die niedrige Nennggebühr von nur S 30,- ließ auch über fehlende Erfrischungsgetränke im Ziel hinwegsehen.

Nun möchte ich noch ein Problem bzw. Anliegen schildern, das mir als täglichem (abendlichem) Benutzer der Trainingsstrecke „Prater Hauptallee“ sehr am Herzen liegt. Da ich mit Stoppuhr laufe und daher bestrebt bin, ein eingeschlagenes Lauftempo nicht unnötigerweise abrupt abbrechen, stellt sich mir beim Überqueren der Rottundenallee und der Stadionallee jedesmal die bange Frage: Geht es sich noch aus oder nicht?

Viele Autofahrer queren nämlich mit überhöhter Geschwindigkeit (oft 80 km/h oder mehr) die Prater Hauptallee! Andererseits werden die Autofahrer auch durch nichts, sieht man von der Kennzeichnung des Schutzweges in der Stadionallee ab, darauf hingewiesen, daß ein Heer von Joggern allabendlich auf der Hauptallee unterwegs ist.

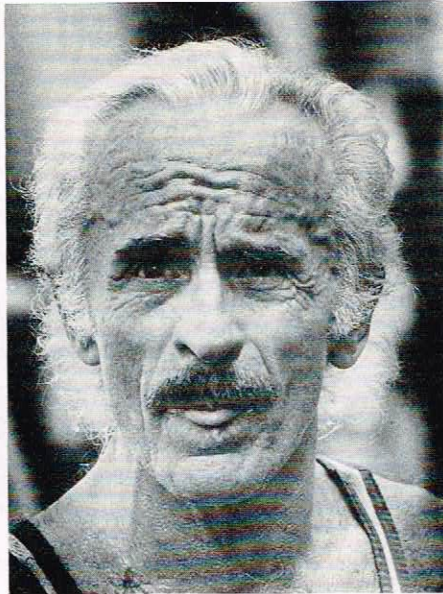
Wäre es nicht möglich, daß Ihr renommiertes Laufmagazin im Namen sicherlich vieler Leidensgenossen beim zuständigen Magistrat interveniert? Ich könnte mir vorstellen, daß verschiedene Maßnahmen (z. B. Tempolimit 30, spezielle Hinweistafeln, konisch zusammenlaufende weiße Querstreifen auf der Fahrbahn etc.) vielleicht dazu beitragen könnten, den Spießrutenlauf auf der Hauptallee etwas weniger lebensgefährlich zu gestalten.

Mag. Felix Weber
1030 Wien

Antwort: Sehr geehrter Herr Mag. Weber! Wir haben Herrn Bürgermeister Helmut Zilk und Herrn Stadtrat Franz Mrkvicka eine Kopie Ihres Briefes übermittelt und um eine Intervention in Ihrem Sinne ersucht. Vom Gösserradl-Lauf wurde MARATHON leider nie eine Ergebnisliste übermittelt.

Wiens Polizei – sportfreundlich?

Sportfreundlich ist die Wiener Polizei? Sonntag, 17. November 1985, Wien Prater-Hauptallee, Zielraum eines 8,5 km-Straßenlaufes. Beliebtester Treffpunkt der Läufer aus Wien und Umgebung. Das Gros der Läufer ist bereits im Ziel, aber auch noch etliche unterwegs. Adolf Gruber wie immer als Zeitnehmer, gleichzeitig noch mit anderen Problemen der Durchführung beschäftigt. Ganz



Adolf Gruber: polizeilich verfolgter Sprayer?

Foto: Lackinger

plötzlich wird er aus seiner nicht einfachen Funktion gerissen: das Auge des Gesetzes in Form einer Funkstreife hat sich vor ihm und den Einlaufenden aufgebaut. Man verlangt Rechenschaft darüber, wieso sich hier ein „Stand“ etablieren konnte. Besagtes Stand ist ein kleines pultähnliches Gebilde, dahinter ein frierendes Mädchen,

das Müsli in kleinen Pappbechern verabreicht. Ein gewohntes und von allen Läufern gern gesehenes Bild. Natürlich konnte das Mädchen dieses nicht am Buckel her befördern, also steht auch ein Auto im Hintergrund.

Welch Frevel, die Hauptallee derart zu mißbrauchen, und der Asphalt ist zu allem Überfluß auch noch mit den ketzerischen Worten „Start“ und „Ziel“ beschmiert. Da könnte ja jeder irgend etwas hinschmierern, folgert scharfsinnig die Amtsgewalt triumphierend. Armer Gruber, nun ist er zu allem Unglück auch noch zum miesen Sprayer geworden. Nun der gute Adolf ist ja bei Gott kein guter Diplomat, aber es war sicher nicht leicht für ihn. Hinter ihm laufen die letzten Starter ins Ziel und das strenge Gesetzesauge will partout nicht die wenigen Minuten mit seiner wichtigen Amtshandlung warten.

Will nur hoffen, daß es eine Einzelleistung eines verständnislosen Beamten war. Fatal, sollte es auf höheren Auftrag geschehen sein. Daß Gruber nicht überall gut angeschrieben ist, weiß jedermann, sein Blutdruck ist nun mal konstant zu hoch. Aber solche Schikanen treffen ja nicht ihn allein, sie treffen ja alle Läufer. Und dabei ist Wien ja eine sooo sportfreundliche Stadt – zumindest ist dies eines der wenigen Dinge, die die Politiker aller Parteien behaupten.

Joschi Pfeffer
1100 Wien

Korrektur

Im Dezember-Heft 1985 erschien durch einen technischen Fehler ein Leserbrief zum Jauerling-Lauf unter dem Namen Walter Zugriegel. Tatsächlich stammte dieser Brief von Frau Sieglinde Hoffmann und Herrn Hans Walchshofer. Wir bedauern und bitten alle drei Leser um Verzeihung.

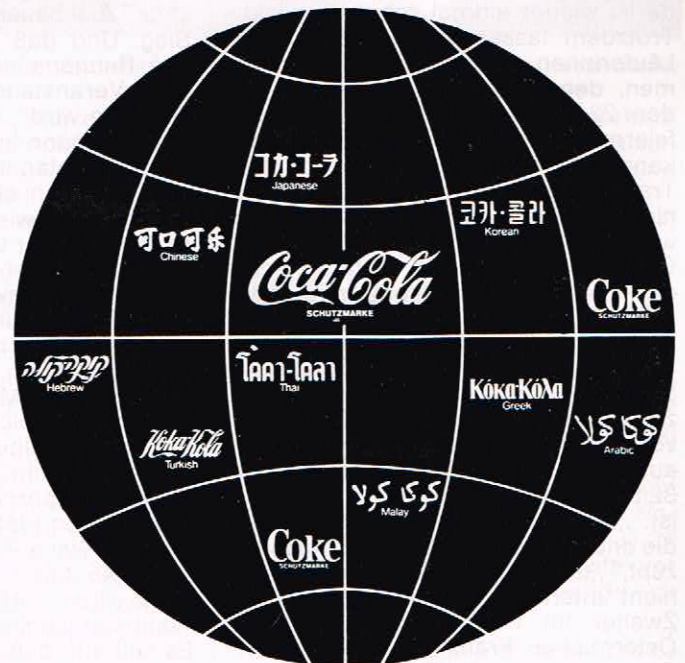
Die Redaktion



Wir tun mehr für Sie.

- Kopieren
- Elektronisches Drucken
- Telekopieren
- Text-/Informationsverarbeitung
- Elektronische Schreibmaschinen
- Qualitätspapiere
- Copyservice

RANK XEROX
Rank Xerox Austria Ges.m.b.H.
1191 Wien, Nußdorfer Lände 29-33
Telefon 3735 11



IN ALLER WELT



zu jeder Stunde köstliche Kühle - sprudelnde Frische - das ist COCA-COLA, das Erfrischungsgetränk unserer Zeit

in über 135 Ländern der Erde erfrischen sich täglich Millionen mit COKE

COCA-COLA und COKE sind Warenzeichen für das allbekannteste Erfrischungsgetränk der Coca-Cola Gesellschaft



130 Läuferinnen und Läufer starteten zum traditionellsten Silvesterlauf Österreichs

Foto: H. Hatz

Wenige Zuschauer in Hirtenberg

31. Dezember 1985. Dichtes Schneegestöber in Hirtenberg, und die traditionelle Silvesterlaufstrecke durch die niederösterreichische Marktgemeinde ist wieder einmal schneebedeckt. Trotzdem lassen es sich über 130 Läuferinnen und Läufer nicht nehmen, den Abschluß des Jahres mit dem 22. Silvesterlauf in Hirtenberg zu feiern. „Weil Sport keine Grenzen kennt und Silvesterlaufen schon zur Tradition gehört“, ist auch Viktor Poznic (Clubbetreuer bei AK Velenje) wieder mit drei seiner Athleten nach Österreich gekommen, nicht ahnend, daß diesmal auch Siege mit nach Hause zu nehmen sind.

Favorit der Jugoslawen ist zweifellos der 25jährige Langstreckenspezialist Stane Miklavzina (in Jugoslawien derzeit Dritter über 5000 Meter), der sich von Beginn an in Führung setzt und auf der 10.000-Meter-Strecke mit 32:02,89 Minuten nicht zu schlagen ist. „Man muß eben besser sein als die anderen“, verrät er sein Erfolgsrezept, „und sich auch vom Schnee nicht unterkriegen lassen.“

Zweiter im Hauptbewerb wird ein Österreicher. Franz Innerkofler (ULC Oberwart) ist mit 32:54,42 Minuten recht zufrieden. „Ein schöner Jahresabschluß“ für den Kobersdorfer, der 1985 alle burgenländischen Rekorde (mit Ausnahme über 5000 Meter) verbessern konnte.

An dritter Stelle platziert sich Dragan Anic (AK Velenje) mit 33:29,76 Minuten und wird damit Erster seiner Altersklasse. Dietmar Köck (SK VOEST) belegt mit 33:40,38 die dritte Stelle im Hauptbewerb.

Über die 10.000-Meter-Strecke starten zum Jahreswechsel erstmals auch die Frauen. Jutta Zimmermann (ÖTB

Wien) bleibt konkurrenzlos und siegt mit 37:57,46 Minuten fast unbemerkt auf dem Rundkurs durch die Straßen von Hirtenberg. Sie weiß, wie so mancher Zuschauer, nichts von ihrem Sieg. Und daß sie „weder während des Rennens noch beim Zieleinlauf vom Veranstalter zur Kenntnis genommen wird“, ärgert ihren Betreuer und Ehemann Ing. Friedrich Zimmermann verständlicherweise. „Hirtenberg ist doch eine Traditionsstrecke zu Silvester“, wie er meint, „und dafür muß man mehr tun, denn die Konkurrenz schläft nicht.“

Für Jutta Zimmermann hat es schon wichtigere Plazierungen gegeben (2. und 3. Plätze bei Österreichischen Meisterschaften oder den Start bei der Straßen-WM in Madrid), über den Sieg freut sie sich trotzdem und feiert mit einem halben Glas Sekt. „Mehr trinke ich nicht einmal zu Silvester“, meint die Sportlerin.

Den zweiten Platz bei den Damen erzielt mit Slava Poznic von AK Velenje (41:36,45 Min.) wieder Jugoslawien. Dritte wird mit 42:15,24 Minuten Paula Wahl von Cricket Wien.

Es fällt auf, daß wenig Zuschauer zur Veranstaltung gekommen sind. Vielleicht, weil diesmal wenig bekannte Namen im Starterfeld zu finden sind, oder liegt es nur am schlechten Wetter? So mancher von ihnen hat keine Beziehung zum Sport, aber große Achtung vor den Leistungen. Fragt man, ob der Lauf nicht mehr organisatorischen Aufwand verlangt, kommt zur Antwort: „Für Hirtenberg ist die Veranstaltung groß genug.“ Ob das auch die Meinung der Organisatoren eines der ältesten Silvesterläufe Österreichs ist, war nicht zu erfahren.

JUTTA POPP

Südamerikaner dominieren in Sao Paulo

Fünf Minuten vor dem geplanten Start explodierte ein Knallkörper, und das 8500 Läufer starke Feld war in **Sao Paulo** nicht mehr zu halten. Das 12,6-km-Rennen dominierten wieder die Südamerikaner: Der Brasilianer José Joao da Silva errang einen Start-Ziel-Sieg vor dem relativ unbekanntem Rolando Vera (Ecuador) und seinem Landsmann Adauto Domingues. Bester Europäer wurde Christoph Herle, Deutschlands 10.000-m-Meister, auf Rang neun, während bei den Damen die Portugiesin Rosa Mota den fünften Sieg en suite landete. H. B.



Zum fünften Mal en suite erfolgreich: die Portugiesin Rosa Mota

Foto: AP

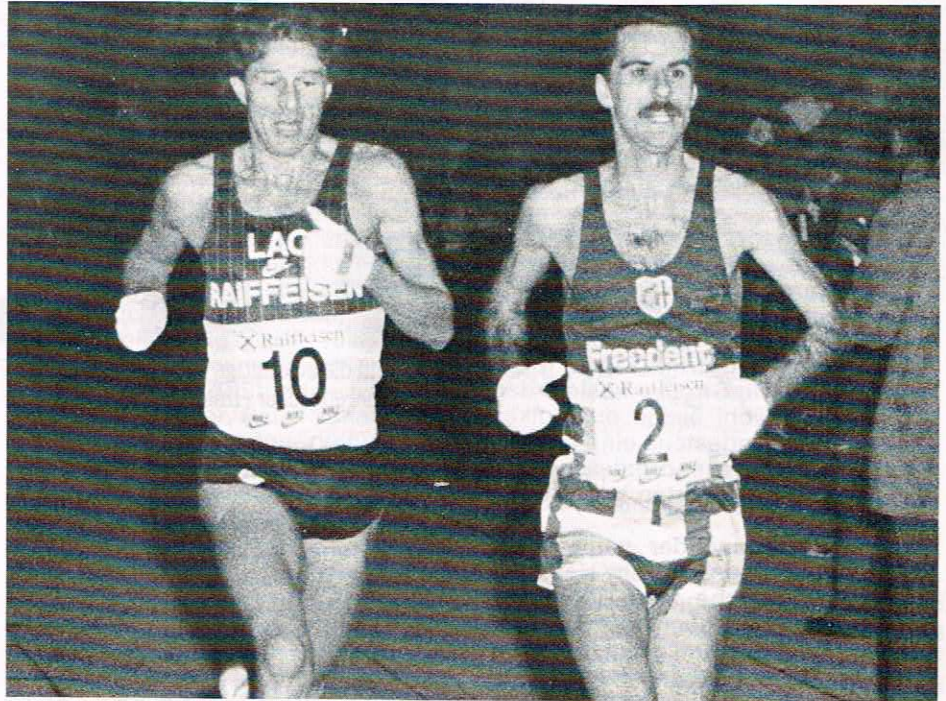
Bozen: Österreichs Marathon-As unterlag nur dem Olympiasieger

Hartmann jagte Cova

„Cova! Cova! Cova!“ tönte es aus 30.000 fanatischen Kehlen beim Silvester-Eliteklassiker über 10,3 km in Bozen – aber im frenetischen Jubel der Tifosi hätte beinahe ein anderer Mann dem 10.000-m-Olympiasieger die Show gestohlen: Der Österreicher Gerhard Hartmann lief ein Rennen, das sogar seinen Sieg beim Wiener City-Marathon in den Schatten stellte. Noch 800 m vor dem Ziel lag er einige Sekunden vor Alberto Cova, und nur dessen berüchtigter „Kick“ konnte die totale Sensation verhindern.

Mit Chancen auf den Hattrick stand der Sieger der beiden Vorjahre, der Belgier Alex Hagelsteens, wieder am Start. Dem internationalen Klassefeld begegneten die Azzurri mit einem Spitzenaufgebot ihrer Langstrecken-Asse, und wie stark die Dichte unter Italiens Topläufern ist, zeigt ein Blick auf die Ergebnisse der letzten nationalen 25-km-Meisterschaften: Trotz der Aufgabe Covas landeten zehn Mann unter 1:18!

Hagelsteens führte zunächst das 85köpfige Feld in 2:43 über den ersten Kilometer, überließ aber gleich darauf dem Marokkaner Abdellah Boubia die Initiative. Als sich Boubia sogar absetzte, ließ das die Italiener ziemlich kalt. „Man sah von Anfang an, daß die Taktik der ganzen Mannschaft auf Cova abgestimmt war. Man wollte endlich einmal einen italienischen Sieg sehen, und ich glaube, daß sie Gerhard zunächst nicht zum engsten Favoritenkreis zählten“, meinte Hartmanns Trainer Norbert S... Schon nach einem Drittel der Distanz war aus dem Marokkaner die Luft raus, er wurde eingeholt, und nun verblüffte Alberto Cova das Feld, als er ganz gegen seine übliche Praxis bereits bei km 4 eine Vorentscheidung suchte. „Niemand in der Spitzengruppe wußte so recht, ob er dem Tempo Covas folgen sollte – auch ich zögerte vorerst, kämpfte mich aber dann doch an ihn heran“, analysierte Hartmann später diese entscheidende Phase des Rennens. Jetzt prasselten auf die beiden wahre Anfeuerungstürme hernieder, die aber ausschließlich dem schnauzbärtigen Olympiasieger galten. Wirkte dies eher hemmend auf Gerhard? – „Ich machte mir zu diesem Zeitpunkt keine Illusionen über den Ausgang des Rennens“ – aber am Beginn der letzten Runde, bei Kilometer neun, faßte er sich doch ein Herz – und Cova blieb vorerst tatsächlich zurück! Auch wenn Gerhard Hartmann das abschließende Stakkato des Italieners nicht mehr parieren konnte, mit 29:38 lag er im Ziel



Duell in Bozen: Gerhard Hartmann forderte Alberto Cova

Foto: Archiv

nur sechs Sekunden hinter dem Sieger und eine Viertelminute vor dem Drittplazierten, Gianni Demadonna. „Man soll Straßenläufe im Winter nicht überbewerten“, meint er reali-

stisch, „aber ich weiß nun, daß Form und Aufbau für die nächste Saison stimmen.“ Bei aller Zurückhaltung läßt dies ja einiges erwarten...

HANS BLUTSCH

Millonig in Zürich Zweiter

Einen ganzen Tag lang dauerten die Wettkämpfe zur neunten Auflage des Züricher Silvesterlaufes, der sich qualitativ und quantitativ zu einer der größten Laufveranstaltungen in der Schweiz entwickelt hat.

Nachdem es im Vorjahr arge Probleme bei Millonigs Sieg mit den Über rundungen gab, ließ man heuer rund 9000 Läufer in acht verschiedenen Kategorien starten, und im Hauptrennen über 8 km wurden nur mehr 50 Klasseleute zugelassen.

Man räumte vor dem Start rund einem halben Dutzend Siegeschancen ein, dann bildete sich aber bei ständig leichtem Schneefall bald eine dreiköpfige Spitzengruppe mit Dietmar Millonig, Markus Ryffel und dem Schotten Nat Muir. Der ehemalige Junioreneuropameister über 5000 m hatte bereits sechs Straßen- und Crosswettkämpfe in den Beinen, weshalb Millonig und Ryffel von Beginn an versuchten, den Schotten durch ein hohes Tempo abzuschütteln. Das Loch zur starken Verfolgergruppe mit dem Briten Colin Reiz, einem

8:15-Hindernis-Mann, dem bundesdeutschen 2:10-Marathoner Ralf Salzmann, John Solly (GB), Peter Wirz (Sz) und Thomas Wessinghage (D) wurde rasch größer.

In der Folge ließ sich Muir aber nicht abhängen und hatte im Spurt die Nase vorn: Mit seiner Zeit von 23:31,27 lag er im Ziel nur 23 Hundertstel vor Millonig und rund eine Sekunde vor Markus Ryffel.

Auf dem rutschigen Parcours kam es zu zahlreichen Stürzen, wobei auch Dietmar und Markus einmal zu Boden mußten – am schlimmsten erwischte es aber den Vorjahrszweiten Pierre Deleze, der bei seinem Sturz ziemlich heftig mit dem Kopf aufschlug und aufgeben mußte.

Unmittelbar nach dem Züricher Silvesterlauf flog Millonig nach Phoenix, USA, wo er ungefähr bis Mitte Februar in wärmeren Gefilden trainieren wird und, falls seine Form stimmt, einen Start bei den Halleneuropameisterschaften in Erwägung zieht.

HANS BLUTSCH

Laufend notiert

Krems: Theuers Comeback

Daß die rechtzeitige Ankündigung einer Laufveranstaltung kein leerer Wahn ist, mußte man in Krems feststellen. Zwar zahlenmäßig mit 230 Teilnehmern noch immer knapp der größte, mußte der Kremser Silvesterlauf eine Einbuße von rund hundert Startern gegenüber dem Vorjahr hinnehmen.

Das Rennen erlebte ein Comeback von Rudolf Theuer (Reichsbund), Aufsteiger des Frühjahrs 85, der nach mehrmonatiger Verletzungspause erst Ende November wieder mit geregelter Training beginnen konnte: Er gewann in 32:23 eine Sekunde vor Rudi Peer und rund eine halbe Minute vor Gottfried Neuwirth. (Die teilweise schneebedeckte Strecke kostete den Läufern – obwohl einige auf Spikes vertrauten – mindestens eine Minute, und dementsprechend müssen auch die Zeiten der Plazierten interpretiert werden!)

Fast noch spannender verlief aber das Damenrennen, in dem Henriette Fina, die Deutsche Inge Röhrenbacher und Carina Weber-Leutner lange Zeit knapp beisammen lagen. Wenn auch der Einlauf in dieser Reihenfolge gegeben war, setzte Carina – seit zwei Monaten Schützling von Josef Steiner – mit dieser Leistung (sie blieb nur 28 Sek. hinter Fina) einen weiteren Meilenstein in ihrer läuferischen Entwicklung. H. B.

400 Teilnehmer in Mondsee

Beim 4. Mondseer Altjahrs-Lauf konnten nicht einmal heftiger Schneefall und eisige Temperaturen die rund 400 Teilnehmer davon abhalten, beim letzten läuferischen Großereignis des Jahres an den Start zu gehen. Über 10 km war Gerald Habison (Innsbruck) in 30:31,42 Min. vor den beiden Deutschen Klaus Hemmer (1. FC Passau) und Manfred Jäger (TSV Endorf) erfolgreich und verbesserte den Vorjahrsrekord auf dieser Strecke von Andreas Ceconi (31:07,42) deutlich. Tagessiegerin bei den Damen wurde Anni Auer (USV Weißbach) in 18:46,53 über die Streckendistanz von 5 km vor Gundi König.

HANS WALCHSHOFER

Kolpinghaus Wien-Favoriten

Sonnwendgasse 22, Tel. 642451 od. 642497

bietet Quartier für

**Frühlingsmarathon
Wien – 12.–14. 4. 1986**

mit U 1–10 Minuten im Zentrum
Training – Pratergelände, 15 Minuten

Einzelzimmer NF 260,-, Zweibettzimmer NF 195,-,
Dreibettzimmer NF 190,-, HP + 80,-, VP + 160,-
Vollwert-Frühstück und Vollwert-Menü speziell
für Läufer mit allen wichtigen natürlichen
Lebensmitteln



Blick auf die zukünftige Gegnerin: Henriette Fina (Mitte) gewann in Krems vor der Deutschen Inge Röhrenbacher (links) und Carina Weber-Leutner (rechts)
Foto: Blutsch

Natternbach: Konrad

Für viele Läufer war der fünfte internationale Silvesterlauf in Natternbach ein schöner Abschluß einer langen Leichtathletik-Saison.

Bei den Herren dominierte wie im Vorjahr Wolfgang Konrad vom LAC Innsbruck: Sofort nach dem Start setzte er sich deutlich von seinen Verfolgern ab. Hinter dem Tiroler bildete sich eine dreiköpfige Verfolgergruppe. Der deutsche Marathonmeister Michael Spöttel und zwei weitere Gäste aus der BRD machten erfolglos Jagd auf den Führenden. Nach insgesamt sechs Runden und 7,6 km siegte der Innsbrucker mit neun Sekunden Vorsprung auf den Deutschen Ernst Noak in der hervorragenden Zeit von 23:05, wobei allerdings an einen neuen Streckenrekord nicht zu denken war, da auf einer dünnen Eisschicht gelaufen wurde. Mit seinem Sieg in Natternbach unterstrich Konrad jedenfalls seine ansteigende Form: „Wenn ich mein Wintertraining ohne Verletzungen durchziehen kann, dann wird man 1986 wieder einiges von mir erwarten können“, betonte der Sieger. Hinter den beiden Deutschen Spöttel und Eckmüller erreichte Andreas Ceconi als zweitbesten Österreicher Platz fünf. Bei den Damen siegte wie im Vorjahr Streckenrekordhalterin Therese Stöbich (ULC Linz) – diesmal hauchdünn vor Erna Maier (ATSV Linz). Stark verbessert zeigte sich auch der Junior Josef Beyer (U. Natternbach). Den Sieg in der Juniorenklasse mußte er sich allerdings mit Eugen Sorg (U. Neuhofen) teilen. Die Jugendklasse gewann wie erwartet der 800-m-Staatsmeister Günther Pichler (Union Natternbach).

210 Läufer nahmen an dieser hervorragend organisierten Veranstaltung teil – die Devise lautete eindeutig: „Qualität vor Quantität“!

KNUT OKRESEK

**Klassefeld beim
Bärnbacher Silvesterlauf**

Hervorragend besetzt präsentierte sich der Bärnbacher Silvesterlauf über 7,5 km. Wenn auch nur 45 Teilnehmer an den Start gingen – unter den ersten sechs waren dafür hochkarätige Namen zu finden!

Schon nach einem Kilometer setzte sich der Ungar Zoltan Kiss (83 und 84 ungarischer Marathonmeister) von seinen beiden Landsmännern Ferenc Bula und Borka Gyula sowie dem Villacher Rudi Altersberger ab. Hannes Gruber, nach seinem Unfall wieder im Aufbau, und Hans Wünscher folgten dahinter.

Auf dem rutschigen Terrain distanzierte Kiss den Zweiten Bula schließlich um 40 Sekunden, und im Kampf um den dritten Platz konnte Altersberger die Oberhand behalten.

**Stephanilauf
an Hartmann**

Beim 10. Int. Stephanilauf in Weißbach bei Lofer beteiligten sich 160 Läufer (neuer Teilnehmerrekord) trotz hochwinterlichen Verhältnissen. Der Tiroler Gerhard Hartmann war in Weißbach wieder einmal eine Klasse für sich und siegte ganz klar über die 8000 m in 24:34 mit zwei Minuten Vorsprung auf Peter Pfeiffenberger (Union Salzburg). Hartmann verbesserte den Streckenrekord vom Vorjahr um fast eine Minute. (Der Grund, warum er so aufs Tempo drückte: Er wollte seine Form im Hinblick auf den Silvesterlauf in Bozen am 31. 12. mit einem scharfen Tempolauftesten.) Im Frauenbewerb über 4000 m siegte Eva Coqui (Piding) in 15:21 vor Verena Lechner aus Kitzbühel. H. W.

Die Straßenlaufbilanz 1985 fällt zugunsten des „schwachen Geschlechtes“ aus

Marathon-Damen im Vormarsch

Anlässlich der Straßenlaufbestenlisten 1984 wagte ich die Prognose, 1985 werde bei den Herren eine Zeit unter 2:30 Stunden nötig sein, um in die Marathon-20-Besten-Liste zu kommen, bei den Damen werde dies nur mit einer Zeit unter 3:30 Stunden möglich sein. Nun liegen die neuen Bestenlisten vor (Sie finden sie im Dokumentationsenteil dieses Heftes), und es zeigt sich, daß ich bei den Herren leider nicht Recht behalten habe.

VON HEINER BOBERSKI

Deutlich übertroffen wurden die Erwartungen bei den Damen. Henriette Fina bewies mit drei Marathonzeiten um 2:40 Stunden, daß sie nach wie vor Österreichs Nummer 1 auf dieser Strecke ist. Sie dürfte aber ihren Leistungsplafond – ebenso wie die Salzburgerin Monika Naskau, die sich (vorübergehend?) von Straßenläufen zurückgezogen hat – ziemlich erreicht haben. Drei, vier Minuten sind vielleicht noch drinnen, mehr nicht.

Die Zukunftshoffnungen im Damen-Marathon ruhen auf der kleinen Monika Frisch, die aber vernünftigerweise in den nächsten zwei, drei Jahren keinen Marathon bestreiten und sich auf die Mittelstrecken konzentrieren will, und, kurzfristiger, auf der Wienerin Carina Weber-Leutner, die heuer kompetenthaft in der österreichischen Laufszene aufgetaucht ist. Mit der richtigen Betreuung könnte Weber-Leutner in zwei Jahren internationale Spitzenklasse sein.

Überrascht hat bei den Meisterschaften in Graz auch die Salzburgerin Anna Wallner, ihre Möglichkeiten angedeutet hat die Kärntnerin Aloisia Schnetz. Überdies besitzt Österreich eine Reihe sehr starker „Seniorinnen“, allen voran die Linzerin Gundi König, die in New York die Drei-Stunden-Marke unterbot, und die Seniorenweltmeisterin Margarete Petak. Wer hätte gedacht, daß heuer schon zwei Dutzend Österreicherinnen einen Marathon unter 3:30 Stunden laufen würden?

Bei den Herren schafften dagegen wie im Vorjahr nur elf Marathonler eine Zeit unter 2:30 Stunden. Das bedeutet einen Stillstand in der Entwicklung. Aber wenn man genauer auf die Bestenliste schaut, findet man einige erfreuliche Aspekte.

Gerhard Hartmanns Sieg in Wien mit der ersten Zeit eines Österreichers

unter 2:15 Stunden ist ein Meilenstein für den heimischen Marathonlauf. Hartmann ist und bleibt Österreichs stärkster Marathonler. Gottfried Neuwirth wird für eine weitere Steigerung nicht darum herumkommen, intensiv an seiner Grundschnelligkeit zu arbeiten. Sein Platz als Österreichs Nummer 2 wackelt sonst bedenklich.

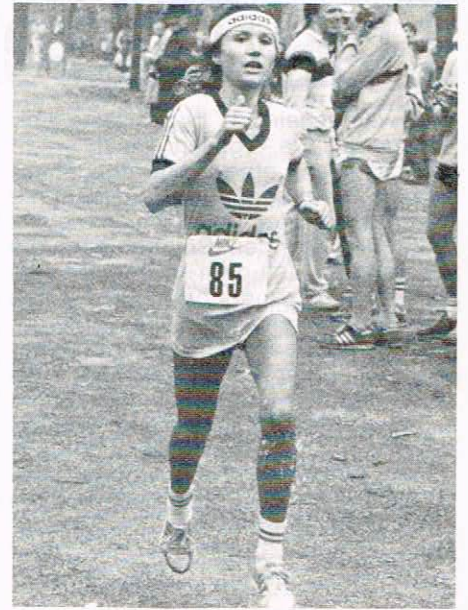
Denn es gibt einige, zum Teil jüngere Läufer, denen im nächsten Jahr ein Vorstoß unter 2:20 Stunden zuzutrauen ist: Rolf Theuer, Peter Schatz, Gerhard Budin, Franz Innerkofler, vielleicht auch Rudolf Peer, der auf kürzeren Strecken zuletzt Budin und Innerkofler unterlegen ist, aber mit zunehmender Streckenlänge immer stärker wird. Und auch den Innsbrucker Hansjörg Randl, in Graz lange Zeit an der Spitze, darf man nicht vergessen.

Die besten Aussichten neben Hartmann, dem angesichts seiner Verbesserung auf den Bahnstrecken bereits Marathonzeiten um 2:12 zuzutrauen sind, bald unter 2:15 Stunden zu laufen, hätten aber sicher Dietmar Milloinig, falls er es versucht (vermutlich erst nach der Europameisterschaft), und der steirische Bergspezialist Helmut Stuhlpfarrer, den sein Erfolg beim Wolfgangseelauf in Richtung Marathon motiviert haben sollte.

Unter 2:30 Stunden zu laufen, dazu sollten im nächsten Jahr wirklich zu-



Zukunftshoffnung: Rolf Theurer Foto: Halletz



Zukunftshoffnung: Carina Weber-Leutner

Foto: Blutsch

mindest 20 österreichische Herren fähig sein, vorausgesetzt, daß Leute wie Hubert Haas, Gerhard Budin, Ludwig Ratzenböck einen laufen und Läufer wie Franz Gattermann, Hansjörg Randl, Franz Innerkofler, Kurt Wimmer, Gustav Undeutsch und Franz Krobath ihre Möglichkeiten voll ausschöpfen können.

Hartmann vor Neuwirth lautet auch die Reihenfolge über 25 km, eine Strecke, auf der in den letzten Jahren keine nennenswerten Fortschritte erzielt wurden. Auch hier fehlen in der Liste freilich einige Spitzenläufer des Vorjahrs, etwa Erich Amann, Siegfried Kargl und Hannes Gruber.

Es ist bedauerlich, daß es Läufe gibt – etwa im Wiener Prater –, deren Zeiten nicht in die Bestenliste aufgenommen werden können, weil an ihrer Korrektheit – „Abschneiden“ gehört bei diesen Läufen fast durchwegs dazu – erhebliche Zweifel bestehen. Das trifft besonders den 15-km-Straßenlauf der Damen, für den heuer erstmals eine Bestenliste erstellt wurde.

Zum Unterschied vom Marathon, den in Österreich noch keine wirklich arrivierte Bahnläuferin probiert hat, sind hier die starken Bahnläuferinnen ganz vorne vertreten: Anni Müller, Jutta Zimmermann, Isabelle Hozang – nur Henriette Fina, an erster Stelle der Bestenliste, schlug zeitmäßig dieses Trio, zog freilich beim direkten Vergleich mit Müller bei der 15-km-Meisterschaft knapp den kürzeren.

Wie weit Österreich hier international nachhinkt, bewies die Weltmeisterschaft in Gateshead, bei der Henriette Fina trotz österreichischer Jahresbestleistung von 54:32 (wenn man von ihren 53:41 vom 1. September im Wiener Prater absieht) nur 54. wurde.

**Cross-WM 23. März 1986
in Neuchatel/Schweiz**

Aufgrund des nahe zu Österreich liegenden Austragungsortes wird für 1986 versuchsweise eine ÖLV-Mannschaft nominiert: 6 Starter, davon 4 in Teamwertung.

Qualifikation ist die Österr. Cross-Staatsmeisterschaft, wo die Entscheidung über die Teilnahme bei ausreichender Leistungsfähigkeit erfolgt sowie die Nominierung vorgenommen wird.

**Junioren-WM
16.-20. Juli 1986 in Athen**

Startberechtigte Jahrgänge:

Männlich: 1967 und jünger
Weiblich: 1968 und jünger
Für die Junioren-Weltmeisterschaften sind max. 2 Teilnehmer je Bewerb zugelassen. Die Mindestleistung ist bis zum Meldetermin 6. Juli 1986 nach ÖLV-Entsendungsrichtlinien zu erbringen.

Für die Nominierung zur Teilnahme an den Junioren-Weltmeisterschaften müssen nachfolgende Normen erbracht werden:

NORMEN:

Männer:	Frauen:
100 m 10,6/10,84	100 m 11,8/12,04
200 m 21,5/21,74	200 m 24,3/24,54
400 m 48,4/48,54	400 m 55,0/55,14
800 m 1:51,4	800 m 2:09,0
1500 m 3:50,0	1500 m 4:28,0
3000 m 8:20,0	3000 m 9:45,0
5000 m 14:35,0	100 m Hürden 14,1/14,34
110 m Hürden 14,6/14,84	400 m Hürden 61,3/61,44
400 m Hürden 53,0/53,14	5-km-Gehen 29:00,0
2000 m Hindernis 5:50,0	Hochsprung 1,80
10-km-Gehen 45:40,0	Weitsprung 6,05
Hochsprung 2,11	Kugel 13,70
Weitsprung 7,35	Diskus 47,00
Dreisprung 15,30	Speer 48,00
Stabhoch 4,90	7-Kampf 5270 P.
Kugel 15,60	10.000 m 36:00
Diskus 48,50	
Hammer 57,50	
Speer 69,00	
10-Kampf 6750 P.	Die Kadernorm
20-km-Straßenlauf 1:05	muß nur einmal erbracht werden.

**14. Europameisterschaften
26.-31. August 1986
in Stuttgart**

Für die Europameisterschaften wurden durch die E.A.A. folgende Mindestleistungen festgelegt. Diese sind in der Saison 1986 bis zum Meldetermin 15. 8. 1986 zu erbringen.

LA-Notizen



Einer der hoffnungsvollsten Junioren: Herwig Röttl
Foto: Grünsteidl

Die Normen sind ab dem Bundesländer-Cup der Allgem. Klasse aufwärts zu erbringen (siehe Entsendungsrichtlinien und Qualifikations-Wettkämpfe des ÖLV).

a) Die Angehörigen des Olympia-A-Kaders 1986 haben zur Qualifikation für die Europameisterschaften 1986 nur den Nachweis über die Leistungsbereitschaft (Trainingsstand) bei zwei Länderkämpfen nachzuweisen und einen Gesundheitstest, der möglichst nahe am EM-Termin liegen soll, zu erbringen.

b) Für alle übrigen Athleten ist die Qualifikation bei Länderkämpfen, Österr. Staatsmeisterschaften oder Qualifikationsmeetings lt. Liste sowie ein Gesundheitstest wie bei Olympia-A-Kader-Athleten notwendig.

NORMEN:

Männer:		
100 m 10,44	Dreisprung 16,45	
200 m 20,94	Stabhoch 5,45	
400 m 46,44	Kugel 19,60	
800 m 1:47,20	Diskus 62,00	
1500 m 3:39,00	Speer	wird festgesetzt
5000 m 13:36,00		
10.000 m 28:22,00	Hammer 72,50	
Marathon 2:14:00	10-Kampf	wird festgesetzt
110 m Hürden 13,94		
400 m Hürden 50,44	4x100 m 39,44	
3000 m Hindernis 8:32,0	4x400 m 3:06,00	
Hochsprung 2,25	20-km-Gehen 1:26,0	
Weitsprung 7,80	50-km-Gehen 4:13,0	

Frauen:

100 m 11,54	400 m Hürden 57,64
200 m 23,30	Hoch 1,90
400 m 52,30	Weit 6,45
800 m 2:00,5	Kugel 17,80
1500 m 4:08,0	Diskus 59,00
5000 m 9:05,0	Speer 60,00
10.000 m 34:00,0	7-Kampf 5900 P.
Marathon 2:39:00	4x100 m 44,04
10-km-Gehen 50:00	4x400 m 3:28,00
100 m Hürden 13,54	

Qualifikationsrichtlinien

1. Kadernormen

Grundsätzlich ist dabei festzuhalten, daß die angeführten Normen aus der Problematik der verschiedenen Bewerbe zueinander nicht als absolutes Maß, sondern als Richtwerte nach Beurteilung der Verhältnisse der Leistung, der Leistungsdichte und der Erfolge gesehen werden müssen.

2. Nominierungsgrundlage

Die Erreichung der festgelegten Normen ist keine zwingende Entsendungsgrundlage, sondern nur die Basis für eine mögliche Nominierung unter Berücksichtigung der Zielsetzung, daß mindestens 80% der nominierten Mannschaft die Vorläufe bzw. Vorwettkämpfe übersteht.

3. Vorgangsweise bei der Nominierung

a) Nominierung aller Sportler, die aufgrund ihrer Leistungen mit einem Halbfinalplatz oder einem Endkampfplatz rechnen dürfen.

b) Nominierung von Sportlern, die ihre Höchstleistung noch nicht erreicht haben, jedoch aufgrund ihrer Begabung für Spitzenleistungen prädestiniert erscheinen.

c) Nominierung begabter Nachwuchsathleten (-innen), die sich in einer dynamischen Entwicklungsphase befinden, in welcher sich ein Start für die weitere Entwicklung sehr positiv auswirken würde und als Etappe in der langfristigen Vorbereitungsarbeit von unschätzbarem Wert wäre.

d) Nominierung von Sportlern, die aufgrund ihrer Leistungen für Höchstleistungen prädestiniert erscheinen, jedoch durch unvorhergesehene Umstände an ihr Leistungsvermögen nicht anschließen konnten, unter der Voraussetzung, daß sie sich entsprechend ihrer Planung bei den Kontrollleistungen in einer ansteigenden Leistungskurve befinden.

e) Untermauerung der Nominierung: aufsteigende Leistungskurve hohe Leistungsdichte Erfolge bei int. Veranstaltungen Beurteilung nach Wettkampferhalten: Wettkampfstärke Leistungsentwicklung.

Informationen

Sportmedizinisches Großzentrum in Frankfurt. Mit einem Kostenaufwand von umgerechnet 25 Mio. Schilling wurde nun nach Freiburg und Essen das dritte Sportmedizinische Institut in der BRD errichtet.

7. Senioren-Weltspiele 1987. Der Australische Senioren-Verband nimmt sich viel vor. In seiner letzten Aussendung werden die Weltspiele – 28. November bis 6. Dezember 1987 in Melbourne – als die besten jemals stattgefundenen Seniorensportspiele prognostiziert. Laut OK-Präsident Peg Smith haben einige Nationen bereits ihre Quartiere bestellt.

Von ROLAND GUSENBAUER

BSO-Dopingkontrollen 1986 nur bei Staatsmeisterschaften! Die BSO gibt die genauen Richtlinien für 1986 bekannt:

1. Vorerst werden nur **Österreichische Staatsmeisterschaften** erfaßt.
 2. Diese Veranstaltungen des Jahres 1986 wurden am 16. 12. 1985 ausgesetzt.
 3. Die Kontrollkommissionen reisen **ohne Information** zur Veranstaltung an. Um **trotz überraschender Anreise** die Dopingkontrollen am Ort organisieren zu können, sind folgende Vorkehrungen unbedingt notwendig:
 - Bei der Vergabe von ÖSTM an die verschiedenen Veranstalter müssen sich diese verpflichten, einen Raum mit Tisch und Sesseln, anschließend WC/Waschraum und einem Warteraum für allfällige Dopingkontrollen vorzubereiten.
 - In alle Ausschreibungen für ÖSTM ist der Vermerk aufzunehmen, daß Dopingkontrollen durchgeführt werden können.
 - Der BSO sind bis spätestens **3 Wochen vor der ÖSTM die Ausschreibungen** zu übergeben.
- Der **Ausschreibung** ist die **namentliche Nennung** des am Ort **verantwortlichen Funktionärs** mit Adresse und Telefonnummer beizulegen. Mit diesem Verantwortlichen nimmt das Kontrollteam Kontakt auf, und gemeinsam werden die Athleten nach den Bestimmungen des jeweiligen Sportverbandes zur Kontrolle ausgewählt.
- Der Verantwortliche hat für die Zuführung der ausgewählten Athleten zur Dopingkontrolle und für die Zurverfügungstellung der notwendigen Getränke zu sorgen.

Die Dopingkontrollen werden nach den IOC-Richtlinien durchgeführt. Die Strafbestimmungen wurden in der ÖLV-Information 7/85 und im Sportprogramm 1986 veröffentlicht.

Achtung! Die „Einheitlichen Dopingbestimmungen“ der BSO haben für den ÖLV-Bereich nur in jenen Punkten Gültigkeit, in denen sie verschärfend zu den IAAF-Regeln gelten. Bei Nachweis eines Doping-Vergehens wird bei der IAAF jeder Athlet lebenslang gesperrt, eine Begnadigung erfolgt frühestens nach 18 Monaten!

Altersklassen-Diskussion auch im DLV

Nach dem unbefriedigenden Abschneiden der DLV-Auswahl bei der Junioren-EM in Cottbus beginnt in der BRD wieder eine heiße Diskussion über die Altersklasseneinteilung. Der letzte Stand der Vorschläge:

	männl.	weibl.
21	Junioren	Juniorinnen
20		
19	Jugend A	Jugend A
18		
17	Jugend B	Jugend B
16		
15	M 15	W 14
14	M 14	W 13
13	M 13	W 12
12	M 12	W 11
11	M 11	W 10

Auch im ÖLV-Sportausschuß wird eine Änderung überlegt. Der Übergang der „internationalen“ Junioren (19) und Juniorinnen (18) in die allgemeine Klasse kommt in vielen Disziplinen zu unvorbereitet. Eine Altersklasse bis 21 Jahre – mit welcher Bezeichnung immer – soll wieder eingeführt werden.

Mitglieder-Erhebung im DLV für 1985

814.415 Mitglieder meldet der DLV stolz für 1985! Allein in Bayern gibt es 183.456 Leichtathleten! Sollte da der ÖLV nicht auf seine Meldegebühr verzichten und die wirkliche Athletenzahl gemeldet bekommen?!

Lexikon der 14.000 Olympioniken

Das Kamper-Werk ist im ÖLV der große Renner. Während andere Nationen Souvenirs verschenken, schenkt der ÖLV den ausländischen Delegationen das statistische Meisterwerk Erich Kampers. Auf diese Weise gelangten bereits 62 Personen in den glücklichen Besitz des Lexikons. Die prominentesten Geschenkeempfänger waren bisher: Emil Zatopek und Ruth Fuchs.

Wußten Sie, daß Emil Zatopek am selben Tag geboren wurde wie seine Frau Dana Zatopkova, nämlich am 19. 9. 1922, und am selben Tag seinen Olympiasieg feiern konnte – Helsinki 1952: 5000 m bzw. Speerwurf? Und wie Emil lachend bedauert, auch am selben Tag wie Dana Hochzeitstag feiert?

Ultra-Langstrecken in Mode?

Kommen die Ultra-Langstrecken wieder in Mode? Das muß man sich nach der neuen Bestmarke über 1000 Me-

ilen fragen. Der 51jährige Malcolm Cambell verbesserte den 108 Jahre alten „Rekord“ auf 15 Tage, 20 Stunden, 55 Minuten und 11,4 Sekunden! 1987 soll in Bonn der erste „Germa-rathon“ gestartet werden, bei dem die klassische Marathon-Distanz in 22 Tagen mit je einem Rasttag elfmal von ein und derselben Person gelaufen wird. Ziel ist Berlin.

Sieben Olympia-Bewerber für 1992

Im Oktober 1986 trifft die IOC-Vollversammlung in Lausanne die Entscheidung, wer von den sieben Bewerbern die Ausrichtung der Olympischen Sommerspiele 1992 zugesprochen erhält: Amsterdam, Barcelona, Belgrad, Birmingham, Brisbane, Neu Delhi oder Paris.

Volkslaufkalender Neues ÖLV- Volkslaufabzeichen

Dem Trend zum Volkslauf trägt der ÖLV Rechnung. Gemeinsam mit dem DLV wurde ein deutsch-österreichischer Volkslaufkalender erstellt, in dem auch Ferien-Termine der Schweizer Volksläufe enthalten sind. Bei Zusendung eines ordentlich beschrifteten und mit einer 5-Schilling-Marke versehenen C5-Kuverts erhalten Sie diesen Kalender kostenlos zugesandt. Der rein österreichische Kalender kann von der Firma HIPP, 4810 Gmunden, Theresienthal, angefordert werden.

Für 1986 wurde neu eingeführt:
DAS ÖLV-VOLKSLAUFABZEICHEN in GOLD für die Teilnahme an mindestens 10 Volksläufen 1986
 in SILBER für die Teilnahme an mindestens 20 Volksläufen 1986
DIE ÖLV-VOLKSLAUFNADEL für die mehrjährige Teilnahme an Volksläufen
 in GOLD bei Vorlage von 10 Jahresausweisen
 in SILBER bei Vorlage von 20 Jahresausweisen
DAS ÖLV-KILOMETERABZEICHEN für gelaufene Wettkampf-Kilometer über 100 km, 200 km, 500 km, 1000 km, 2000 km, 3000 km, 4000 km, 5000 km

Die Ausweise zum ÖLV-KILOMETER-ABZEICHEN und ÖLV-VOLKSLAUF-ABZEICHEN können bei allen Volksläufen zum Preis von S 5,- angekauft werden. Alle Volkslauf-Veranstalter bestätigen in diesen Ausweisen die Laufteilnahme mit dem ÖLV-Veranstalter-Stempel.

Gewertet werden alle Straßen- und Bergläufe, die beim ÖLV ordentlich angemeldet wurden.

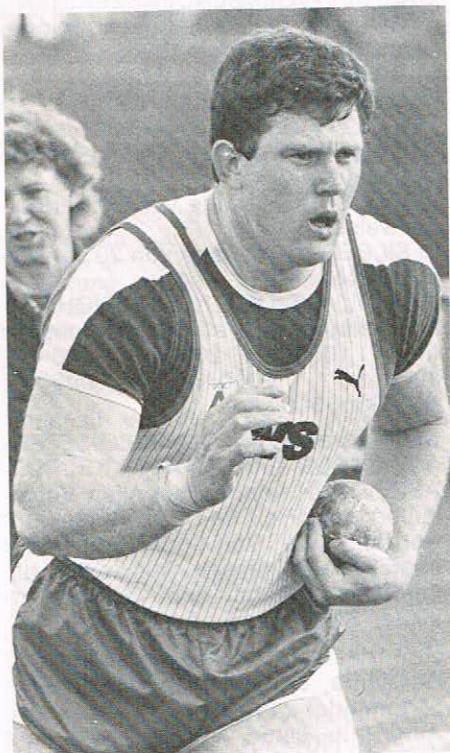
Aufgrund einer Vereinbarung mit dem DLV erfolgt die gegenseitige Wertung der Läufe in der BRD und in Österreich.

Österreichs Herren: 1985 gut wie noch nie

Seit 1903, als in Österreich zum ersten Mal Rekorde registriert wurden, kann ein internationaler Vergleich gezogen werden. Das Hoch und Tief eines Landes wird gerne an der Zahl der internationalen Erfolge gemessen, wie Medaillenplätze bei Europa- und Weltmeisterschaften oder Olympischen Spielen. Auch Welt- oder Europarekorde werden als Vergleich gerne herangezogen. Mit all dem können die österreichischen Herren nicht aufwarten, denn der bisher einzige Medaillenplatz war der von Karl Kotratschek im Dreisprung bei den Europameisterschaften 1934. Auch eine große Zahl an Landesrekorden kann täuschend sein, wenn sich die Weltspitze im gleichen oder sogar schnellerem Tempo entfernt.

Von KARL GRAF

Für die folgende Statistik wurde ein neuer Weg gewählt. Die jeweils Jahresbesten von 19 Herren- bzw. momentan 15 Damendisziplinen werden prozentuell mit den entsprechenden Welttranglistenersten verglichen. Der Endwert ist schließlich der Durchschnittswert aller Herren- bzw. Da-



Trug zur guten Bilanz bei: Erwin Weitzl

Foto: Sündhofer

mendisziplinen. Österreich erhält dabei für das Jahr 1985 folgende Werte:

Österreich	HERREN	
	Welt	%-Unterschied
10,41	9,98	95,87
20,78	20,07	96,58
46,72	44,47	95,18
1:48,50	1:42,49	94,46
3:39,94	3:29,45	95,81
13:17,91	13:00,40	97,81
28:09,32	27:37,17	98,10
14,28	13,14	92,02
49,33	47,63	96,55
9:00,50	8:09,17	93,42
2,24	2,41	92,95
5,70	6,00	95,00
7,68	8,62	89,10
16,24	17,97	90,37
20,04	22,62	88,59
58,54	71,26	82,15
79,28	84,08	94,29
72,18	96,96	74,44
7500	8559	87,63

Durchschnitt 92,09%

Österreich	DAMEN	
	Welt	%-Unterschied
11,77	10,86	92,27
23,79	21,78	91,55
52,79	47,60	90,17
2:04,48	1:55,68	92,93
4:17,30	3:57,24	92,20
9:11,19	8:25,93	91,77
35:29,01	30:59,42	87,34
13,73	12,42	90,46
57,48	53,56	93,18
1,91	2,06	92,72
6,42	7,44	86,29
14,49	21,73	66,68
56,48	72,96	77,41
59,00	75,40	78,25
5944	6718	88,48

Durchschnitt 87,46%

Diese 92,09% bei den Herren sind der bisher beste Wert seit 1903, wobei sogar das vormalige Spitzenjahr 1982 leicht übertroffen wurde. Damals konnten beachtliche Erfolge bei den Europameisterschaften in Athen erzielt werden (Nemeth, Millonig, Konrad, Werthner). Trotz des heurigen Spitzenwertes sind noch einige Schwächen wie der 3000 m-Hindernislauf, der Weitsprung, das Diskuswerfen und besonders das Speerwerfen auffallend, wo die heurigen Bestleistungen weit hinter dem Weltniveau lagen.

Das bisher schlechteste Nachkriegsergebnis war das Jahr 1956, wo es international einen gewaltigen Auf-

schwung gab. Österreichs Herren verpaßten den Anschluß damals praktisch in allen Disziplinen. Interessant mag in diesem Zusammenhang wohl sein, daß die Damen ausgerechnet in diesem Jahr eines der besten Jahre hatten. Auch die vielfach geäußerte Theorie, daß die Leistungskurven der Damen und Herren in Österreich entgegengesetzt verlaufen, bestätigt sich noch in weiteren Beispielen. Das schon erwähnte Spitzenjahr 1982 bei den Herren war gleichzeitig das schlechteste bei den Damen in der Nachkriegszeit.

1969 war es umgekehrt. Man bestaunte das österreichische Damenwunder in Gestalt weltbekannter Athletinnen wie Liese Prokop (Fünfkampfweltrekord!), Maria Sykora, Ilona Gusenbauer, Eva Janko und anderer. Nur im Jahr 1936 war der Wert geringfügig besser. Namen wie Herma Bauma (Speer), Ronny Kohlbach (80 m Hürden und Diskuswerfen) und Wanda Nowak (Weitsprung) scheinen unter den zehn Besten in den Ranglisten 1936 ihrer Disziplin auf.

Das vergangene Jahr war also sehr erfreulich für die österreichische Leichtathletik. Auch bei den Damen machte sich ein gewisser Aufwärtstrend wieder bemerkbar, nachdem die Talsohle von 1982 überwunden wurde. Für das EM-Jahr-1986 ergeben sich jedenfalls günstige Aussichten.

Neue Ziele mit 30

Österreichs Paradeläufer auf der Straße und im Gelände, der zum Saisonende schöne internationale Erfolge feiern konnte, Gerhard Hartmann, 1985 30 geworden, tat einen überraschenden Vereinswechsel. Er trat, nachdem er sich in diesem Jahr auch auf der Laufbahn verbessern konnte, dem LAC Raiffeisen Innsbruck bei. Er glaubt, seine sportlichen Ziele in den nächsten Jahren besser verwirklichen zu können.

30 Jahre wird im heurigen Jahr Edeltraud Kaiser. Aber auch für sie kein Grund zum Aufhören, sondern zum „Schmieden“ großer Pläne. Nach einer Schulteroperation im Winter fand sie heuer in der Person von Jirek Krawczwicz den idealen Trainer, der sie in nur wenigen Monaten von 52,42 m auf 58,24 m führte. Grund genug für Kaiser, von Linz nach Wien zu übersiedeln und dem SV Schwechat beizutreten, wo der Pole jetzt als hauptamtlicher Trainer agiert.

Diese Anstellung brachte auch die in Stadlau groß gewordenen Hürdenasse des ATSV ÖMV Auersthal, Norbert Tomaschek (Ranglistenerster), Kurt Kriegl (Staatsmeister), Thomas Weimann (Junioren-EM-Starter) und Robert Ruess, zum „Straganz-Klub“, dem aus privaten Gründen auch die St. Pöltner Mehrkämpferin Sabine Spiesslehner beitrug.

O. B.

Bei Männern Aufschwung, bei Frauen soll ihn Leistungsmodell bringen

Der Cheftrainer zieht Bilanz

MARATHON: Das Jahr 1985 ist vorüber, welches Resümee zieht der Cheftrainer?

POPOV: Ich glaube, 1985 war ein ausgezeichnetes Jahr für die österreichische Leichtathletik. Für mich gab es fünf herausragende Ereignisse.

1. Am höchsten schätze ich den Sieg unserer Herrenmannschaft beim Europacup in Schwechat ein, der noch dazu mit einer jungen Mannschaft errungen wurde. Er führt uns 1987 mit so starken Nationen wie Ungarn, Bulgarien oder Jugoslawien zusammen.
2. Rang zwei meiner Wertung nimmt die Silbermedaille von Klaus Ehrle bei der Junioreuropameisterschaft in Cottbus ein.

3. Gleich dahinter reihe ich die Vielzahl neuer Rekorde, die es letztes Jahr, vor allem bei den Männern, gab. Einige davon sind international sehr wertvoll – so die 5,70 m im Stabhochsprung, die 49,33 über 400 m Hürden, die 79,28 m im Hammerwurf oder die 20,78 über 200 m.

4. Den Aufschwung bestätigen auch einige Länderkampfsiege. Wir konnten z. B. die B-Gruppen-Nation Griechenland schlagen, die ihre Stärke später mit einem zweiten Platz im Balkancup hinter Bulgarien unter Beweis stellte. Im Mehrkampf besiegten wir Jugoslawien, bei den Männern auch Ungarn.

5. Besonders gefreut haben mich auch die starken Leistungen bei der Jugendmeisterschaft in Linz. Athletinnen und Athleten wie Alge, Staudigl und Röttl lassen uns optimistisch in die Zukunft schauen.

MARATHON: Welchen Anteil an diesen Erfolgen beanspruchen Sie für sich?

POPOV: Im Leistungssport geht nichts von heute auf morgen. Die Steigerung führe ich auf die gute Zusammenarbeit des ÖLV mit den Sparten- bzw. Heimtrainern zurück. Doch ich glaube, daß es noch immer Reserven auszuschöpfen gebe, die sogar noch bessere Leistungen ermöglichen würden!

MARATHON: Gibt es Athleten mit denen Sie im abgelautenen Jahr besonders zufrieden waren bzw. solche, mit denen Sie es nicht waren?

POPOV: Ich möchte keine Namen nennen. Ich bin mit all jenen zufrieden, die die ihnen mögliche Erfolge erreicht haben sowie mit denen, die zwar noch keine zählbaren Resultate gebracht haben, dies auf Grund ihres ordentlichen Trainings aber bald tun werden. Unzufrieden bin ich, daß wir noch immer nicht alle Reserven ausschöpfen.



Kann Sabine Skvara an ihre frühere Form anschließen?
Foto: Sündhofer

MARATHON: In unserem letzten Gespräch im April nannten Sie drei Saisonhauptziele – den Europacup, die Junioren-EM und die Universiade. Waren die Leistungen dort so wie Sie sich das vorgestellt haben?

POPOV: Über die Leistungen der Männer beim EC gibt es keine Diskussion! Die Frauen agierten sicher nicht optimal, mehr als ein zweiter Platz wäre aber auf jeden Fall akum drinnen gewesen. Einige Disziplinen, z. B. das Kugelstoßen, sind einfach zu schwach besetzt.

Bei der Junioren-EM erreichten wir mit Klaus Ehrles Silbermedaille über 400 m Hürden den 16. Platz unter 27 Nationen. Durchaus erfreulich auch die neunten Plätze von Beate Dräbing und Wolfgang Fritz. Er und Ulrike Alge sind auch noch bei der nächsten Junioren-EM startberechtigt. Da werden ihnen dann die gesammelten Erfahrungen zugute kommen.

Hätten sie alle ihre Leistungen gebracht, und wäre nicht Norbert Tomasek krankheitshalber ausgefallen, wäre sicher mehr zu erreichen gewesen. Auch die Ergebnisse bei der Uni-

versiade waren nicht schlecht: Ein fünfter und ein sechster Platz sowie der tolle Rekord Thomas Futterknechts.

MARATHON: Woran liegt es, daß bei den Frauen im Vergleich zu den Männern relativ wenig weitergeht?

POPOV: Ich glaube, daß es im Frauenbereich prinzipiell schwieriger ist, weil im Alter von 16, 17 Jahren zu viele Athletinnen ihre Gedanken und Ziele ganz woanders haben. Ich hoffe, daß sich mit dem neuen Leistungsmodell in der Blattgasse die Situation bessern wird. Steigerungen erwarte ich vor allem im Speer- und Diskuswurf, wo die 60-m-Marke übertroffen werden sollte.

Wenn dazu noch Athletinnen wie Sabine Skvara oder Beate Buxbaum, die im Vorjahr enttäuschten, wieder an ihre frühere Form anschließen können, wird es auch bei den Frauen wieder aufwärts gehen.

MARATHON: Sie haben schon die erfreulichen Jugendmeisterschaften angesprochen – wie sah es 1985 sonst im Nachwuchsbereich aus?

POPOV: Bei den Junioren hatten wir leider keinen guten Jahrgang. Heuer rücken aber einige starke Athleten aus der Jugend nach.

Eine bessere Arbeit im Juniorenbereich wird der neu geschaffene Beobachtungskader ermöglichen. Er wurde von Herrn Höllwerth, dem Nachwuchssportwart Sladky und mir zusammengestellt und umfaßt ca. 100 Athleten. Der Kontakt zu diesen Athleten und deren Trainern wird besonders intensiv sein, und wir werden laufend über den Stand des Trainings und die Leistungsentwicklung informiert werden.

MARATHON: Die Vorbereitungen für die Hallensaison laufen bereits auf Hochtouren – was können wir von ihr erwarten?

POPOV: Im Mittelpunkt stehen wie immer die Hallengala, bei der ich diesmal einen Sieg gegen Jugoslawiens Männer erhoffe, die österreichischen Meisterschaften und die Halleneuropameisterschaft.

Ich möchte betonen, wie schwierig es ist, in der Halle eine Hochform zu erreichen, da die Zeit nur sehr kurz ist. Dafür sind auf alle Fälle ideale Trainingsbedingungen notwendig. Die haben wir leider ganz und gar nicht, es gibt immer wieder Probleme mit dem Hallenstadion, und wir müssen viel improvisieren.

Dennoch muß ich Optimist bleiben und auf eine Medaille bei der EM hoffen ...

Das Gespräch mit Ilija Popov führte Peter Gaspari.

18 Weltrekorde bestätigen den ungebrochenen Aufwärtstrend der Leichtathletik

Viele Traumgrenzen fielen

1500 m: Aouita (Mar) 3:29,45. 1 Meile: Cram (Gb) 3:46,31. 2000 m: Cram 4:51,39. 5000 m: Aouita 13:00,40. Marathon: Lopes (P) 2:07:12. Hoch: Paklin (SU) 2,41. Stabhoch: Bubka (SU) 6,00 m. Dreisprung: Banks (USA) 17,97 m. Kugel: Timmermann: (DDR) 22,62 m. 400 m: Koch (DDR) 47,60. 1 Meile: Decker-Slaney (USA) 4:16,71. 5000 m: Budd (GB) 14:48,07. 10.000 m: Kristiansen (N) 30:59,42. Marathon: Kristiansen 2:21:06. 4x100 m: DDR 41,37. 400 m Hürden: Busch (DDR) 53,56. Weit: Drechsler (DDR) 7,44 m. Speer: Felke (DDR) 75,40 m. 1500 m: Cram 3:29,67. Dreisprung: Markow (Bul) 17,77 m.

1985 wurde trotz Europa- und Weltcup sowie des neuen Grand-Prix von vielen als Zwischenjahr betrachtet. Die abgelaufene Saison hat aber nur zu deutlich bewiesen, daß auch in

Von PETER GASPARI

einem solchen Jahr die Leistungen nicht stagnieren. Ja, es gab sogar noch mehr Weltrekorde als im ohnehin schon rekordträchtigen Jahr 84. Bei den Männern standen die Mittelstrecken- und die Sprungbewerbe im Mittelpunkt des Interesses. Doch beginnen wir mit dem Sprint.

Hier blieb die Vormachtstellung der USA unangetastet. Sehr stark in Szene setzen konnte sich der Kanadier Johnson, der sowohl den Weltcup als auch in Zürich gewann. Trotz seiner verletzungsbedingten wenigen Starts blieb Carl Lewis als einziger unter 10 Sekunden.

Über 200 m gelang es nur Frank Emlermann/DDR in die US-Phalanx einzudringen: Platz vier (über 100 m Platz fünf) der Jahresweltbestenliste, die sonst bis Rang 12 von Amerikanern belegt wird.

Im 400-m-Lauf dominierten zwei 20jährige: Thomas Schönlebe aus der DDR, der gleich sechsmal unter 45 s blieb, und Michael Franks, der sich mit seinen 44,47 beim Weltcupfinale an die vierte Stelle der ewigen Welttrangliste setzte.

Die spannendsten Rennen des Jahres gab es aber auf den Mittelstrecken mit den Ausnahmekönigern Aouita, Cram, Cruz, Gray und Maree.

Die Rangliste über 800 m führt wie im Vorjahr der Brasilianer Cruz an, dem das Kunststück gelang, in Berlin, Köln und Koblenz innerhalb einer Woche dreimal Siegeszeiten unter 1:43 zu erzielen. Das günstige Bild der Bestenliste stammt nur von diesen Meetings sowie Zürich, während es sonst keine Ergebnisse unter 1:44 gab. Daß nach



Die Superstars des Jahres '85: Steve Cram vor Said Aouita beim Weltrekord über 1500 m in Nürnberg. Foto: AP

der absoluten Spitze doch ein gewisses Loch klafft, zeigt sich auch darin, daß 1985 nur 81 Läufer unter 1:47 blieben, im Vorjahr waren es noch 100 gewesen.

Der 1500-m-Lauf brachte erstmals Resultate unter 3:30. Die weitere Klasse konnte aber nicht nachziehen. So erreichten nur 46 Athleten Zeiten unter 3:38 (1984: 65) und 80 (136!) unter 3:40. Den Weltrekord holte sich schließlich wie über 5000 m Said Aouita. Der zweite „Mittelstreckenstar“ des Jahres, Steve Cram, hielt sich mit Weltrekorden über die Meile und 2000 m schadlos.

Erfreulich, wie gut Dietmar Millonig auf diesen Distanzen mithielt (12. der 3000-m-Jahresweltbestenliste, 9. der 5000-m-JWB), bedauerlich, daß mit Mike Boit eine Gallionsfigur der Mittelstreckenrennen der Leichtathletik endgültig ade sagt.

Die Hürdenbewerbe waren trotz der

Absenz des verletzten Ed Moses eine klare Sache für die USA: Acht Mann im Sprint bzw. sechs über die lange Strecke unter den zehn Jahresbesten sagen wohl alles.

Glanzeleistungen gab es in den Sprungbewerben, wo einzig der Weitsprungweltrekord überlebte.

Im Dreisprung verbesserte Willie Banks die schon fast zehn Jahre alte Bestmarke auf 17,97 m, der Europarekord fiel gleich zweimal. Neun Springer übertrafen 17,50 m (1984 nur drei), und allen gelang dies im Flachland, wo die beste Weite vor 1985 17,56 m gelautet hatte! Beeindruckend die Breite der UdSSR, die gleich acht 17-m-Springer stellt. Sowjets prägten auch das Bild im Hoch- und Stabhochsprung. War der erste 6-m-Sprung Sergej Bubkas noch programmgemäß (er übersprang noch neun weitere Male 5,80 m oder mehr!), so überraschten

die Weltrekorde von Rudolf Powarnizyn und Igor Paklin im Hochsprung doch einigermaßen.

In den Wurf- und Stoßdisziplinen gab es nur im Kugelstoßen einen neuen Weltrekord. Auffallend, daß es nur fünf Athleten gelang, 21,50 m zu übertreffen, eine Leistung, die 1984 noch 13 geschafft hatten.

Erfreulich das Erstarren der Hammerwerfer aus der BRD sowie der 11. Platz unseres Johann Lindners in der Jahresweltbestenliste. Weiterhin eklatant bleibt hingegen die Schwäche der USA in dieser Disziplin – sie hat keinen Werfer unter den ersten 30 der Welt!

Im Zehnkampf trumpften in Abwesenheit der verletzten Topstars Thompson und Hingsen die Athleten aus der DDR und der UdSSR auf. Die Sowjets hatten 1985 gleich zwölf Mann, die mehr als 8000 Punkte schafften.

Die USA bleibt bei den Männern die dominierende Nation (neun erste Plätze in der JWB). Die UdSSR fiel weiter zurück, vor allem aufgrund der Laufdisziplinen, bei denen sie überhaupt nicht präsent ist. Einzig dem 400-m-Hürdenläufer Wassiljew gelang es, als Vierter unter die ersten zehn der JWB vorzustoßen. Die Westeuropäer konnten im Verhältnis zu den Osteuropäern trotz der nach wie vor vorhandenen Schwäche der Deutschen aufholen.

Bei den Frauen dominierte die DDR die Sprintbewerbe. Gleich drei Läuferinnen unterboten im 100-m-Lauf die 11-Sekunden-Grenze, darunter Marita Koch, die wieder einmal Jahresbeste über 200 m und 400 m ist. Auf letzterer Distanz blieb Koch zum Saison-schluß zum 32. Mal unter 50 s, als zweite Frau unter 48 s und um 0,39 unter dem alten Weltrekord. Sehr stark über 400 m waren auch die Russinnen, von denen sich Olga Wladykina an die dritte Stelle der ewigen Bestenliste schob. Gesamt gesehen war das Niveau aber schwächer als im Jahr zuvor – nur fünf (1984: 11) Läuferinnen kamen unter 50 Sekunden.

Die Strecken von 1500 bis 3000 m standen ganz im Zeichen der ungeschlagenen Mary Decker-Slaney. Sie hält nun alle sieben US-Rekorde von 800 bis 10.000 m, fünf davon stellte sie 1985 auf. Sie lief in Zürich Meilenweltrekord, wurde Grand-Prix-Einzelsiegerin über 1500 m und Gesamtsiegerin.

Den Weltrekord, den Ingrid Kristiansen über 5000 m an Zola Budd verlor, holte sie sich über 10.000 m von der Russin Bondarenko. Die Norwegerin blieb dabei als erste Frau unter 31 Minuten. Im Marathon näherte sie sich bei ihrem Londoner Rekordlauf mit 2:21,06 einer weiteren Traumgrenze. Stark verbessert die Amerikanerinnen, die trotz des Ausfalls der Weltrekordhalterin Ashford in drei Disziplinen Jahresweltbestleistung erzielten. Bis auf die Wurfbewerbe, wo sie wei-

ter äußerst schwach sind, mischen die US-Mädchen überall kräftig mit. Die UdSSR erreichte zwar nur zwei erste Plätze, hat aber überall mehrere Athletinnen im Vorderfeld.

Kein gutes Licht auf die Frauenleichtathletik wirft die Tatsache, daß ausgerechnet zwei Weltrekordlerinnen (Andonova und Silhava) des Dopings überführt wurden. Die Kugelstoßer Machura und Wolf waren die beiden anderen prominenten Dopingopfer des Jahres. Man wird sich bald zu rigorosen Kontrollen durchringen müssen, um glaubwürdig zu bleiben.

Es scheint auch trotz Einführung des Grand Prixes keineswegs gelungen zu sein, Licht in das Dunkel der Zahlungsmodalitäten zu bringen. Dieser Grand Prix hatte überhaupt einen eher flauen Start, und man darf gespannt sein, wie ihn die Spitzenathleten, die ihn im ersten Jahr eher ignorierten, 1986 mit erhöhten Preisgeldern annehmen werden.

Im Hürdensprint finden sich erstmals seit Jahren mit Laurence Elloy und Ulrike Denk wieder zwei Westeuropäerinnen unter den ersten zehn der Jahresweltrangliste. Der achte Platz Denks ist die beste Platzierung einer Deutschen.

Die 400 m Hürden wurden geprägt vom sensationellen Einstieg Sabine Buschs, die auf Anhieb zur Besten dieses Bewerbes avancierte und sich schließlich sogar den Weltrekord holte. Die Sprungbewerbe wurden von den (neben Mary Decker) anderen zwei Stars des Jahres dominiert.

Im Weitsprung übersprang Heike Drechsler nicht weniger als 35mal die 7-m-Marke und holte sich den längst fälligen Weltrekord. Unvergeßlich wird der Züricher Wettkampf bleiben, wo fünf Athletinnen 16 7-m-Sprünge hinauberten.

Ganz im Zeichen der 20jährigen Stefka Kostadinova stand der Hochsprung. Sie blieb bei 25 Starts ebensooft ungeschlagen und verfehlte den Weltrekord nur um einen Zentimeter. Im Kugelstoßen und Diskuswerfen blieben die bekannten Namen an der Spitze.

Der einzige Weltrekord in den Wurfdisziplinen gelang der Ostdeutschen Petral Felke im Speerwurf.

Eine Überraschung gab es im Siebenkampf, wo nicht die seit Jahren dominierenden DDR-Athletinnen, sondern zwei Amerikanerinnen die Weltrangliste anführen.

Dennoch bleibt die DDR bei den Frauen die Nummer eins – sie stellt in sechs Disziplinen die Jahresbeste.

Nur die Schwäche auf den Langstrecken konnte nicht behoben werden. Über 5000 m findet man keine Ostdeutsche unter den ersten 30, über 10.000 m liegt die Beste auf Platz 19 der JWB!



Hatte 1985 genug Grund zum Lachen: Mary Decker-Slaney

alender

Marathon

- 20. 3., Wien, GOL-Cup, Orientierungslauf
- *31. 3., **Melk, 4. Osterstadtlaf, 10 km**
- 5. 4., Waidhofen/Ybbs, 2. Sparkassen-Stadtlaf
- 5. 4., Intersport-Dusika-Praterlauf, 10 km
- * 6. 4., **Traismauer, 7. Vierbrückenlauf, 10,5 km**
- 12. 4., Wien, GOL-Cup, Orientierungslauf
- 13. 4., Wien, Frühlingsmarathon
- 19. 4., Krakaudorf, Krakau-Berglauf, 7,25 km
- 20. 4., Zirl, Zirl Berglauf, 6 km
- 23. 4., Wien, GOL-Cup, Geländelauf
- 26. 4., Villach, Stadtlaf
- 26. 4., Hohenems, Hohenemser Berglauf, 8 km
- 4. 5., Traismauer, 5+18 km+Marathon
- 4. 5., Salzburg, Gaisberg-Straßenlauf, 9 km
- 4. 5., Attnang, 2. Attnanger Meile
- *10. 5., **St. Pölten, Stadtlaf**
- 11. 5., Kainach, Kapitel-Berglauf, 7,8 km
- 18. 5., Knittelfeld, Steinplan-Berglauf, 12,1 km
- 24. 5., St. Wolfgang, 4. Schafberglauf
- 5., Wien, Donauinsel-Volkslauf
- 25. 5., Aurach, Kelchalm-Berglauf, 4,5 km
- 29. 5., Schwaz, Schwazer Berglauf, 5,9 km
- 29. 5., Auersthal, 3. Straßenlauf
- 31. 5., Horn, 6. Stadtlaf, 10 km
- 1. 6., Mondsee, 5. Halbmarathon
- 7. 6., Wien, LCC-Prater-Marathon
- 8. 6., St. Johann, Hahnbaumlauf, 6,3 km
- 8. 6., Bruck, Renner-Berglauf, 7 km
- *13. 6., **St. Pölten, Nachtlaf**
- 14. 6., Klagenfurt, „Rund um die Altstadt“
- 15. 6., Nöhagen-Krems, 10-km-Straßenlauf
- 15. 6., Perchtoldsdorf, 10-Meilen-Lauf
- 15. 6., Steyr, Eisenwurzenlauf, 11 km

- 21. 6., Bad Mitterndorf, Sonnwendmarathon
- 22. 6., Mödling, Anningerlauf, 10 km
- 29. 6., Saalfelden, Biberg-Lauf, 5,2 km
- 6. 7., Leogang, Asitz-Lauf, 8,6 km
- 13. 7., Fieberbrunn, Fidelis Ponimayer-Lauf, 7,98 km
- 20. 7., Rauris, Heimalm-Lauf, 6,23 km
- 27. 7., St. Johann, Pointen-Lauf, 4,1 km
- 3. 8., Zell a. Z., Gerlosstein-Berglauf, 12,5 km
- 3. 8., Wald, Drei-Gipfel-Lauf
- *10. 8., **Lilienfeld, Berglauf**
- 10. 8., Bärnbach, Hochtregist-Bergstraßenlauf, 5,8 km
- 15. 8., Salzburg, Gaisberg-Lauf, 8,5 km
- 24. 8., Kitzbühel, Kitzbühler Horn, 12,9 km
- *24. 8., **Rabenstein, Berglauf**
- 30. 8., Neunkirchen, Stadtlaf, 9 km
- 31. 8., Wörthersee, Pyramidenkogel-Lauf, 8,8 km
- 1. 9., Poysdorf, 10 km
- * 6. 9., **Amstetten, 10 km**
- 7. 9., Zell. a. S., Zeller Berglauf, 6,5 km
- 13. 9., Nüziders, Muttersberglauf, 7,5 km
- 14. 9., Ellmau, Hausberg-Lauf, 4,2 km
- *14. 9., **Oberwöbling, Marktlauf**
- 20. 9., Wald, Liesinglauf, 8,6 km
- 21. 9., Klagenfurt, 3. Wörthersee-Marathon
- 28. 9., Wels, 2. Ikea-Volkslauf
- 28. 9., Traismauer, 6. Hartwig-Pröglhof-Gedenklaf, 21,1 km
- 28. 9., St. Michael, Reisberglauf, 9,5 km
- 4. 10., Linz, GIS-Lauf, 7 km
- * 5. 10., **Ober-Grafendorf, Mini-Marathon**
- 11. 10., Wien, Höhenstraßenlauf, 15 km
- 19. 10., Going, Astberglauf, 7,7 km
- 19. 10., St. Wolfgang, 15. Lauf „Rund um den Wolfgangsee“
- 26. 10., Gisingen, Auwaldlauf
- 26. 10., Wien, LCC-Praterlauf, 10 km

- 9. 11., Wien, 3. Cricketer Er-und-Sie-Lauf
- 9. 11., Grobzenersdorf, 4. Leopoldi-Lauf
- 16. 11., Wien, LCC-Praterlauf, 8,5 km
- 30. 11., Wien, LCC-Praterlauf, 10 km
- 14. 12., Wien, LCC-Praterlauf, 10 km
- 31. 12., Wien, LCC-Praterlauf, 10 km

Skilanglauf

- 1. 3., Annaberg, GOL-Cup-Lauf
- 2. 3., Pertisau, Achenseer 3-Täler-Marathon, MARATHON-Austria-Loppet
- 1. 6., Heiligenblut, Glocknerlauf, MARATHON-Austria-Loppet

Orientierungslauf

- 25. 1., HSV Klagenfurt, 4. Öst. Ski-OL-Cuplauf und 2. Kärntner Ski-OL-Cuplauf
- 9. 2., HSV Bleiburg, 5. Öst. Ski-OL-Cuplauf und 3. Kärntner Ski-OL-Cuplauf
- 15. 2., Aigen, 6. Öst. Ski-OL-Cuplauf und Länderkampf Italien-Schweden Staffel-Ski-OL
- 18.-24. 2., Bulgarien, Ski-OL-WM
- 2. 3., Italien, Ski-OL-Meisterschaft
- 22. 3., HSV Bleiburg, 1. Lauf Pago-KOLV-Cup
- 24.-27. 3., HSV Bleiburg, Jugendkurs für Anfänger
- 29. 3., TVN Linz, 1. Linz-Cup-Lauf
- 5. 4., TVN Linz, 2. Linz-Cup-Lauf

Triathlon

- *31. 5., **Ober-Grafendorf**

Vorläufige ÖLV-Termine 1986

Änderungen vorbehalten

Hallensaison:

- 30. 1., Internat. Hallengala Wien
- 8./9. 2., Österr. Hallenmeisterschaften Wien
- 16. 2., „Felix-Slavik-Memorial“ Wien
- 22./23. 2., Hallen-Europameisterschaften Madrid

Crosslaufsaizon:

- 3., Österr. Crosslaufmeisterschaften Feldkirchen
- 25. 3., Cross-WM Neuchatel/CH
- 27. 3., Studenten-Cross-WM Graz

Marathon- und Straßenläufe, Bergläufe und Gehen:

- 13. 4., 3. Wiener Frühlingsmarathon Wien
- 10. 5., Österr. 25-km- und 15-km-Straßenlaufmeisterschaften Pinkafeld?
- 31. 5., Österr. Seniorenspiele im 25-km-Straßenlauf Natternbach
- 31. 5., Österr. Meisterschaften im 20 km Straßengehen und Gehen für Junioren (10 km) und Schüler (5 km) Wien
- 21. 9., Österr. Marathonmeisterschaften und Seniorenspiele im Marathonlauf Klagenfurt
- 27. 9., Österr. Berglaufmeisterschaft Bludenz
- 18. 10., Österr. Meisterschaften im 50 km Straßengehen und Gehen für Jugend (5 km) Spittal/Drau
- 26. 10., Internationaler Graz-Marathon Graz

Freiluftsaizon:

- 27. 4., Meeting des ATSV Linz Linz
- 4. 5., „Alfred-Tucek-Gedächtnismeting“ Wien
- 8. 5., „Walter-Heugl“-Gedächtnismeting Salzburg
- 17.-19. 5., NÖ Pfingstmeetings Schwwechat/Hainfeld
- 24. 5., Österr. Meisterschaften 10.000 m Männer und 10.000 m Frauen Traun?
- 24./25. 6., Internat. Mehrkampfmeeting Götzis
- 29. 5., Internat. IAC-Meeting Innsbruck

- 31. 5./1. 6., Europacup für Vereine Wien
- 4. 6., Internat. Olympiameeting Schwwechat
- 7./8. 6., Bundesländer-Vergleichskampf Allgem. Klasse Bludenz
- Jugend Hollabrunn
- 14./15. 6., Alpe-Adria-Meeting (Jugend) Pula/YU
- 14./15. 6., Westathletic-Cup Spanien
- 18. 6., Internat. Läufergala des LACI Innsbruck
- 21./22. 6., Mehrkampf-Länderkampf Budapest
- Österr. Junioren- und Schülermeisterschaften
- 28./29. 6., Länderkampf Österreich - Ungarn - Griechenland Linz
- 28./29. 6., Österr. Seniorenspiele Dornbirn
- 4.-6. 7., Landesmeisterschaften
- 5./6. 7., Internat. Juniorenmeeting Budapest
- 11.-13. 7., Österr. Seniorenspiele Vorarlberg
- 16.-20. 7., Österr. Einzelmeisterschaften Linz
- 19./20. 7., Junioren-Weltmeisterschaften Athen
- Österr. Mehrkampfmeisterschaften Jugend und Schüler Salzburg
- LCTI-Jugendspiele Innsbruck
- 26./27. 7., Österr. Mehrkampfmeisterschaften Vorarlberg
- 2./3. 8., Junioren-Länderkampf
- 15. 8., Württemberg-Österreich-Südtirol Württemberg
- 23./24. 8., Internat. Alpenrosenmeeting Innsbruck
- Junioren-Länderkampf Bayern-Österreich-Ungarn (M 21, W 19) München
- 26.-31. 8., Europameisterschaften Stuttgart
- 6./7. 9., Österr. Pokalfinale
- 7. 9., Internat. Erdölpokal Wien-Stadlau
- 12. 9., Susi-Lindner-Meeting Linz
- 13./14. 9., Österr. Staffelmehrschaften und Finale Vereinscup
- 17.-23. 9., Militär-Weltmeisterschaften Rom
- 20./21. 9., Österr. Mehrkampfmeisterschaften Allgemeine Klasse und Junioren Vorarlberg
- Österr. Jugendmeisterschaften Innsbruck

Ewige LA-Bestenliste/Österreich

Zusammengestellt von KARL GRAF UND ERICH KAMPER (ATFS)

Korrekturen bitte an: Mag. Karl Graf, Herbert-v.-Pichler-Weg 2/T8, 6200 Jenbach.

Zeichenerklärungen: Fettdruck = Landesrekord; A = in über 1000 m Höhe erzielt; q = Qualifikation; h = Vorlauf; s = Semifinale; Z = innerhalb eines Zehnkampfes; 3K = Sprintdreikampf; i = Hallenergebnis.

Damen

Hochsprung (WR, ER: 2,07)
Stand: 1. 12. 1985
1,93 Gusenbauer Ilona, 47 (W) 7. 10. 1972 (1) Wien
 1,92 Gusenbauer 4. 9. 1971 (1) Wien
 1,91 Gusenbauer 4. 7. 1973 (1) Wien
1,91 Kirchmann Sigrid, 66 (OÖ) 19. 6. 1985 (1) Schwechat
 1,90 Gusenbauer 5. 6. 1971 (F) Schielleiten
 1,90 Gusenbauer 4. 8. 1973 (2) Warschau
 1,89 Gusenbauer 9. 8. 1971 (1) Basel
 1,89i Gusenbauer 6. 2. 1972 (1) Wien
 1,89 Gusenbauer 20. 5. 1973 (1) Formia
 1,89 Gusenbauer 14. 7. 1975 (1) Innsbruck

- 10 Leistungen/2 Athletinnen -

1,87i Svava Sabine, 66 (OÖ) 17. 2. 1985 (1) Wien
 1,82i Seilt Sabine, 65 (W) 25. 2. 1983 (1) Wien
 1,81 Lechner Riki, 57 (NÖ) 12. 6. 1977 (F) Linz
 1,81 Pargfrieder Helga, 55 (OÖ) 27. 4. 1980 (1) Traun
 1,80 Hauser Martina, 65 (NÖ) 25. 6. 1983 (1) Götzis
1,78 Zerlauth Anita, 62 (V) 12. 6. 1977 (1) Dornbirn
 1,78 Aigner Melitta, 61 (W) 31. 8. 1980 (2) Athen
 1,78 Ruzicka Eveline, 61 (NÖ) 17. 5. 1981 (1) St. Pölten

1,78 Müller Sabine, 60 (St) 17. 7. 1982 (1) Klagenfurt
 1,78 Samitz Christine, 65 (K) 27. 8. 1983 (S) Schwechat
 1,78 Beydi Petra, 62 (W) 20. 7. 1984 (3) Wien
 1,78 Pöck Brigitte, 69 (NÖ) 29. 9. 1984 (1) Hollabrunn
 1,77 Sykora Maria, 46 (NÖ) 3. 10. 1971 (F) Wien
1,77 Rohrbacher Isabella, 82 (T) 6. 8. 1978 (F) Wien
 1,77 Osterer Beate, 60 (NÖ) 9. 7. 1983 (S) Vöcklabruck
1,77 Petrovitsch Claudia, 64 (T) 7. 7. 1984 (S) Innsbruck
 1,77 Marshall Gabi, 64 (V) 19. 5. 1985 (1) Graz
 1,76 Gastl Kathi, 63 (T) 30. 6. 1979 (1) Südstadt

1,75 Prokop Liese, 41 (NÖ) 4. 10. 1969 (F) Wien
 1,75 Dörflinger Gabi, 57 (NÖ) 12. 10. 1974 (F) Südstadt
 1,75 Danninger Margit, 61 (OÖ) 11. 9. 1976 (1) Klagenfurt
 1,75 Albrecht Iris, 60 (T) 25. 6. 1977 (2) Linz
 1,75 Holy Sabine, 66 (NÖ) 9. 7. 1983 (S) Wien
 1,74 Sommer Maria, 51 (V) 1. 7. 1972 (1) Leoben
 1,74 Lausmann Gabi, 62 (V) 6. 8. 1978 (F) Wien
 1,74 Altersberger Barbara, 63 (K) 26. 9. 1974 (1) Klagenfurt
 1,74 Spieblehner Sabine, 61 (NÖ) 28. 5. 1983 (F) Götzis
 1,73 Köhrais Christl, 53 (OÖ) 17. 4. 1976 (1) Passau

1,73 Prenner Petra, 58 (St) 8. 6. 1981 (2) Wien
 1,72 Wöckinger Irmgard, 55 (OÖ) 8. 10. 1977 (F) Linz
1,72 Ablinger Anette, 67 (Sb) 11. 7. 1982 (1) Salzburg
 1,72 König Brigitte, 54 (OÖ) 3. 7. 1983 (1) Ebensee
 1,71 Rauscher Margit, 51 (St) 17. 7. 1971 (1) Mürrzusschlag
 1,71 Danner Helga, 55 (OÖ) 19. 7. 1975 (1) Wien
 1,70 Flegel Ulla, 39 (W) 24. 8. 1963 (1) St. Pölten
 1,70 Mähr Carmen, 51 (V) 3. 6. 1972 (F) Schielleiten
 1,70 Buchholz Eva, 56 (W) 18. 4. 1974 (1) Saragossa
 1,70 Thaller Karin, 80 (St) 19. 6. 1977 (1) Graz
 1,70 Damm Elisabeth, 61 (St) 11. 8. 1979 (3) Innsbruck
 1,70 Gastgeber Barbara, 65 (St) 5. 7. 1980 (1) Graz
 1,70 Längle Veronika, 65 (V) 3. 7. 1983 (1) Gisingen
 1,70 Tergl Karin, 67 (V) 19. 5. 1985 (4) Graz
 1,70 Oltzinger Iris, 69 (K) 2. 6. 1985 (1) Wolfsberg

Weiters:
1,51 Sagan Sonja, 68 (B) 12. 6. 1983 () Pinkafeld

Freiluftleistungen:
1,84 Skvara Sabine (K) 22. 5. 1982 (2) Wien
 1,79 Seilt Sabine (W) 30. 5. 1983 (1) Wien

Größte internationale Erfolge: Ilona Gusenbauer 1. bei der EM 1971. Ilona Gusenbauer 3. bei den Olympischen Spielen 1972. Feodora Schenk 6. bei den Olympischen Spielen 1952. Ilona Gusenbauer Weltrekord am 4. 9. 1971 mit 1,92 m.

Größte nationale Erfolge: Ilona Gusenbauer 10fache österr. Meisterin (1966-73, 75, 76). **Beste Platzierung in der Weltrangliste:** Ilona Gusenbauer 1. (1971) mit 1,92 m.

Erstmals über 1,50 m: 1,51 Wanda Nowak 9. 6. 1935 Wien
Erstmals über 1,60 m: 1,61 Feodora Schenk 8. 6. 1952 Graz
Erstmals über 1,70 m: 1,70 Liese Sykora-Prokop 24. 8. 1963 St. Pölten
Erstmals über 1,80 m: 1,80 Ilona Gusenbauer 7. 9. 1968 Innsbruck
Erstmals über 1,90 m: 1,90 Ilona Gusenbauer 5. 6. 1971 Schielleiten

Weitsprung
Stand: 1. 12. 1985
6,54 Kleinpeter Hanna, 45 (W) 7. 6. 1976 (1) Basel
6,48 Prokop Liese, 41 (NÖ) 27. 6. 1969 (2) Südstadt
 6,48 Kleinpeter 19. 5. 1974 (1) Ebensee
 6,44 Kleinpeter 29. 6. 1973 (1) Innsbruck
 6,44 Kleinpeter 16. 9. 1973 (1) Innsbruck
6,42 Seilt Sabine, 65 (W) 27. 7. 1985 (1) Ebensee
 6,39 Kleinpeter 27. 5. 1076 (1) Innsbruck
 6,37 Seilt 21. 7. 1984 (1) Wien
 6,35 Kleinpeter 26. 9. 1970 (1) Innsbruck
 6,35 Kleinpeter 30. 6. 1971 (2) Prag

10 Leistungen / 3 Athletinnen

6,32 Prenner Petra, 58 (St) 1. 8. 1981 (3) Ebensee
 6,31 Kleindl Ulrike, 63 (St) 16. 5. 1985 (1) Ebensee
6,25 Hölzl Irmgard, 55 (OÖ) 6. 6. 1978 (1) Linz
6,23 Helfenbein Regina, 62 (V) 22. 8. 1985 (2) Innsbruck
 6,21 Lechner Riki, 57 (NÖ) 12. 6. 1977 (F) Linz
 6,20 Meier Edith, 58 (V) 1. 8. 1981 (4) Ebensee
 6,14 Mähr Carmen, 51 (V) 2. 7. 1972 (1) Leoben
6,12 Plaikner Silvia, 57 (T) 31. 5. 1982 Bozen
 6,10 Sykora Maria, 46 (NÖ) 2. 6. 1973 (F) Graz
6,09 Viertbauer Herta, 45 (Sb) 26. 8. 1970 (1) Bad Nauheim
 6,08 Danninger Karin, 58 (OÖ) 19. 5. 1974 (3) Ebensee
6,06 Frühstück Karin, 64 (K) 20. 7. 1980 (2) Ebensee
 6,03 Kirchmann Sigrid, 66 (OÖ) 15. 6. 1985 (1) Ebensee
 6,02 Spieblehner Sabine, 61 (OÖ) 23. 7. 1983 (3) Ebensee
 6,01 Gusenbauer Ilona, 47 (W) 19. 7. 1970 (4) Wien
 5,99 Pfannerstill Sieglinde, 46 (T) 20. 8. 1966 (1) Klagenfurt
 5,98 Langhans Doris, 51 (St) 18. 8. 1974 (3) Innsbruck

5,96 Zerlauth Anita, 62 (V) 23. 6. 1979 (1) Bludenz
 5,95 König Margit, 63 (NÖ) 1. 8. 1981 (5) Ebensee
 5,90 Würger Dorit, 47 (W) 5. 9. 1971 (F) Südstadt
 5,89 Zemann Gaby, 62 (OÖ) 20. 5. 1982 (1) Ebensee
 5,88 Knapp Reineide, 33 (W) 14. 9. 1958 (1) Bukarest
 5,88 Frick Ingeborg, 67 (V) 30. 7. 1984 (2) Padua
 5,88 Marshall Gabi, 64 (V) 26. 5. 1985 (5) Götzis
 5,87 Schinzel Silvia, 58 (NÖ) 24. 6. 1979 (8) Banska Bystrica
 5,87 Csar Susanne, 59 (W) 30. 7. 1983 (5) Judenburg
 5,86 Ruschak Maria, 49 (OÖ) 26. 8. 1971 (1) Wels

5,86 Samitz Christine, 65 (K) 5. 6. 1983 (1) Klagenfurt
 5,86 Aigner Melitta, 61 (W) 24. 6. 1983 (1) Wien
 5,85 Aigner Melitta, 61 (W) 24. 6. 1983 (1) Wien
 5,85 Gogl Margit, 57 (T) 2. 7. 1972 (1) Linz
 5,85 Sulzer Susanne, 68 (NÖ) 19. 6. 1985 (6) Schwechat
 5,84 Fuchs Sissy, 59 (NP) 12. 9. 1976 (2) Klagenfurt
 5,82 Skvara Sabine, 66 (K) 26. 6. 1982 (1) Innsbruck
 5,80 Lindner Susanne, 45 (OÖ) 5. 9. 1964 (3) Prag
 5,80 Kresbach Irmgard, 56 (St) 26. 7. 1975 (Q) Bonn
 5,80 Riedler Susanne, 61 (St) 4. 6. 1978 (1) Graz
 5,79 Max Herta, 45 (W) 14. 7. 1974 (5) Graz

5,79 Platzer Gabi, 61 (St) 15. 6. 1981 (1) Graz
 5,77 Warena Trude, 32 (W) 15. 8. 1954 (1) Wien

5,77 Sommer Maria, 51 (V) 3. 6. 1972 (1) Reutte
 5,76 Dräbing Beate, 67 (K) 23. 9. 1984 (1) Wolfsberg
 5,75 Altersberger Barbara, 63 (K) 26. 8. 1979 (1) Salzburg
 5,75 Pargfrieder Helga, 55 (OÖ) 27. 4. 1980 (1) Traun
 5,74 Fries Trude, 36 (W) 18. 9. 1960 (1) Wien
 5,74 Rumpelnicg Andrea, 63 (V) 13. 6. 1981 (1) Götzis
 5,74 Binder Angelika, 67 (OÖ) 15. 6. 1985 (1) Salzburg
 5,73 Scheriau Margit, 47 (K) 11. 6. 1966 (1) Leoben

5,73 Koblmüller Marianne, 58 (OÖ) 19. 5. 1974 (1) Ebensee
 5,73 Sabernig Kathi, 71 (OÖ) 12. 1. 1985 (2) Wien

Weiters:
5,65 Wendl Elisabeth, 47 (B) 6. 5. 1984 (2) Wien
Größte internationale Erfolge: Ronny Kohlbach 5. bei der EM 1938 in Wien. **Größte nationale Erfolge:** Hanna Kleinpeter 8fache österreichische Meisterin (1967-74). **Beste Platzierung in der Weltrangliste:** Liese Prokop 7. (1969) mit 6,48 m.

Erstmals über 5,50 m: 5,65 m Ronny Kohlbach 13. 7. 1933 Wien
Erstmals über 6,00 m: 6,05 m Hanna Kleinpeter 14. 6. 1967 Wien
Erstmals über 6,50 m: 6,54 m Hanna Kleinpeter 7. 6. 1976 Basel

Kugelstoßen (WR/ER: 22,53 m)
Stand: Ende 1985
16,04 Prokop Liese 41 (NÖ) 5. 7. 1975 (1) Südstadt
 15,92 Prokop 1. 9. 1973 (1) Linz
 15,90 Prokop 13. 10. 1973 (F) Wien
 15,89 Prokop 14. 9. 1974 (1) Poysdorf
 15,75 Prokop 21. 9. 1974 (1) Innsbruck
 15,70 Prokop 18. 9. 1974 (1) Bratislava
 15,68 Prokop 17. 8. 1975 (F) Götzis
 15,54 Prokop 26. 6. 1973 (1) Innsbruck
 15,47 Prokop 6. 10. 1073 (1) Schwechat
 15,47 Prokop 10. 8. 1975 (1) Ebensee

- 10 Leistungen/1 Athletin -

15,28 Aigner Melitta 61 (W) 3. 5. 1981 (1) Wien
 14,70 Jagenbrein Stefanie 56 (W) 12. 10. 1977 (1) Wien
14,67 Hofer Erika 53 (OÖ) 31. 5. 1973 (1) Innsbruck
14,60 Branner Regina 31 (V) 30. 11. 1956 (7) Melbourne
 14,58 Spacek Susanne 55 (NÖ) 20. 8. 1978 (1) Graz
 14,55 Danninger Karin 58 (OÖ) 23. 10. 1976 (1) Linz
 14,49 Schramseis Maria 63 (W) 3. 8. 1985 (1) Innsbruck
 14,38 Weber Ursula 60 (W) 3. 8. 1985 (2) Innsbruck
 14,31 Lechner Riki 57 (NÖ) 23. 7. 1977 (1) Wien

14,25 Prenner Petra 58 (St) 20. 4. 1976 (1) Graz
 14,25 Pargfrieder Helga 55 (OÖ) 8. 9. 1979 (1) Innsbruck
 14,22 Janko Eva 45 (NÖ) 23. 9. 1972 (F) Wien
 14,20 Längle Veronika 65 (V) 3. 8. 1985 (3) Innsbruck
14,08 Anderle Gerlinde 41 (T) 27. 6. 1964 (1) Prag
 13,96 Hofrichter Dorit 35 (St) 17. 7. 1960 (3) Sofia
 13,81 Merkl Christa 58 (OÖ) 29. 6. 1975 (1) Innsbruck
 13,74 Heilig Andrea 54 (W) 3. 8. 1979 (1) Wien
13,68 Peyker Herlinde 32 (K) 29. 7. 1961 (1) Klagenfurt
 13,61 Pöll Anni 24 (W) 29. 9. 1957 (1) Linz

13,56 Lehmann Bettina 68 (OÖ) 18. 9. 1982 (1) Amstetten
 13,46 Strasser Erika 34 (OÖ) 3. 5. 1969 (1) Salzburg
 13,27 Schaffer Ina 23 (St) 11. 6. 1950 (1) Graz
 13,24 Osterer Beate 60 (NÖ) 2. 9. 1984 (1) Wien
 13,15 Ritter Andrea 61 (St) 25. 5. 1978 (1) Murska Sobotka
 13,09 Gusenbauer Ilona 47 (W) 17. 10. 1970 (F) Schielleiten
 13,09 Kucher Lisbeth 60 (K) 14. 7. 1984 (3) Innsbruck
 13,04 Kaiser Edeltraud 56 (OÖ) 30. 6. 1984 (1) Vöcklabruck
 13,04 Spindelhofer Sonja 47 (NÖ) 22. 6. 1985 (2) Dornbirn
 12,93 Sykora Maria 46 (NÖ) 11. 8. 1973 (F) Innsbruck

12,93 Morocutti Ulli 51 (Sb) 15. 8. 1976 (6) Linz
 12,91 Signorette Margit 44 (OÖ) 1. 10. 1966 () Linz
 12,85 Pfeifer Renate 53 (St) 22. 10. 1971 (1) Graz
 12,85 Habisohn Irene 53 (W) 15. 7. 1982 (1) Klagenfurt
 12,82 Stachel Birgit 65 (NÖ) 18. 10. 1980 (1) Hollabrunn
 12,77 Petrovitsch Claudia 64 (T) 12. 6. 1984 (1) Innsbruck
 12,74 Malnig Iris 48 (St) 22. 7. 1967 (1) Leoben
 12,72 Samitz Christine 65 (K) 20. 7. 1980 (1) Ebensee
 12,68 Müller Gudrun 44 (W) 24. 9. 1967 (2) Wien
12,61 Schläger Marianne 20 (OÖ) 29. 7. 1949 (1) Graz

- 12,59 Oitzinger Doris 66 (K) 24. 6. 1984 (1) Hollabrunn
 12,58 Felgel Ulla 38 (ÖÖ) 30. 9. 1958 (1) Linz
 12,58 Woschank Margot 52 (W) 3. 7. 1973 (2) Wien
 12,56 Vlachopoulos Elvira 53 (K) 26. 6. 1971 (2) Braunau
 12,45 Holzer Anneliese 46 (St) 18. 6. 1968 (1) Graz
 12,42 Batik Karoline 43 (W) 26. 6. 1971 (1) Wien
 12,40 Kirchmann Sigrid 66 (ÖÖ) 5. 10. 1985 (S) Ebensee
 12,37 Merl Edith 46 (W) 21. 7. 1982 () Marburg
 12,36 Thielmann Margit 49 (T) 20. 9. 1969 (1) Innsbruck
 12,34 Pieterschek Elisabeth 47 (ÖÖ) 4. 6. 1970 (1) Innsbruck
 12,34 Stepan Dorothea 61 (W) 30. 7. 1983 (1) Wien

weilers: 11,26 Sinkovics Gerlinde 57 (B)

10. 10. 1975 () Pinkafeld

Größte internationale Erfolge: Ina Schaffer 3. bei den Olympischen Spielen in London 1948; Anni Bruk 5. bei den Olympischen Spielen in London 1948.

Größte nationale Erfolge: Liese Prokop 6-fache österreichische Meisterin (1969, 1972-76)

Beste Platzierung in der Weltrangliste: Lisl Perkaus 6. mit 12,16 (1930)

Erstmals über 12 m: Lisl Perkaus 12,16 (Wien 1. 6. 1930). **Erstmals über 13 m:** Ina Schaffer 13,08 (Wien 10. 7. 1948). **Erstmals über 14 m:** Regina Branner 14,11 (Wien 3. 6. 1956). **Erstmals über 15 m:** Liese Prokop 15,20 (Athen 17. 9. 1969). **Erstmals über 16 m:** Liese Prokop 16,04 (Südstadt 5. 7. 1975).

Speerwerfen (WR/ER: 74,56 m)
Stand: Ende 1985

- 56,48 Schramseis Maria 63 (W)** 20. 7. 1985 (1) Wien
 56,16 Schramseis 17. 8. 1985 (1) Wien
 56,02 Schramseis 29. 6. 1985 (1) Wien
55,86 Weber Ursula 60 (W) 17. 7. 1984 (1) Wien
 55,74 Schramseis 3. 8. 1985 (1) Innsbruck
 55,68 Weber 12. 9. 1985 (1) Klagenfurt
 54,74 Schramseis 16. 7. 1984 (2) Lissabon
 54,64 Schramseis 30. 6. 1984 (1) Wien
 54,44 Weber 3. 8. 1985 (2) Innsbruck
 54,44 Weber 15. 9. 1985 (1) Wien

- 10 Leistungen/2 Athletinnen -



Maria Schramseis

Foto: Sündhofer

- 52,38 Spacek Susanne 55 (NÖ)**
50,96 Signoretti Margit 44 (ÖÖ)
50,52 Hofrichter Dorli 35 (St)
 49,90 Mainig Iris 48 (St)
 49,70 Habisohn Irene 53 (W)
 48,66 Jagenbein Stefanie 56 (W)
48,24 Anderle Gerlinde 41 (T)
47,46 Samml Elvira 53 (K)

- 46,52 Längle Veronika 65 (V)**
 46,48 Pöll Anni 24 (W)
 45,66 Grabner Christa 57 (NÖ)
 45,24 Haidegger Lotte 25 (W)
 44,94 Gleich Sabine 63 (NÖ)
 44,68 Holzer Anneliese 46 (St)
 44,68 Leichtfried Helga 43 (ÖÖ)
 43,69 Peyker Herlinde 32 (K)
 43,58 Oitzinger Doris 66 (K)
 43,16 Lehmann Bettina 68 (ÖÖ)

- 43,04 Hofer Erika 53 (ÖÖ)
 43,02 Heilig Andrea 54 (W)
 42,72 Reintaler Maria 55 (St)
 42,53 Schaffer Ina 23 (St)
 42,45 Widhalm Inge 41 (NÖ)
 42,36 Tiltsch Frieda 22 (W)
 42,04 Spedelhofer Sonja 67 (NÖ)
 41,84 BErthold Erika 59 (W)
 41,72 Merkl Christa 58 (ÖÖ)
 41,61 Schläger Marianne 20 (ÖÖ)

- 41,42 Schlag Gerda 40 (W) 3. 6. 1964 (1) Wien
 41,10 Haupt Maria 67 (W) 25. 6. 1984 (1) Hollabrunn
 41,04 Käfer Annemarie 65 (ÖÖ) 27. 4. 1980 (2) Traun
 41,00 Ritter Andrea 61 (St) 15. 7. 1979 (2) Trossingen
 40,70 Exl Anneliese 43 (W) 14. 8. 1974 (1) Wien
 40,62 Branner Regina 31 (V) 5. 8. 1956 (2) Wien
 40,59 Huterer Gabriele 53 (NÖ) 14. 6. 1970 (3) Steyr
 40,54 Lechner Riki 57 (NÖ) 22. 8. 1980 (7) Klagenfurt
 40,46 Widhalm Inge 41 (NÖ) 25. 5. 1975 (4) Innsbruck
 40,21 Staringer Anni 31 (W) 10. 10. 1956 (2) Wien
 40,18 Pargfrieder Helga 55 (ÖÖ) 1. 6. 1980 (1) Vöcklabruck
 39,89 Wiedermann Herta (W) 11. 5. 1947 (1) Wien
 39,69 Pfeifer Renate 53 (St) 8. 10. 1971 (1) Graz
 39,67 Kollmann Ely 29 (W) 15. 9. 1956 () Wien
 39,64 Stühlinger Michaela 62 (St) 3. 7. 1981 (1) Kapfenber
 39,62 Kucher Lisbeth 60 (K) 25. 8. 1984 (4) Klagenfurt
 39,42 Lechner Charlotte 53 (NÖ) 21. 6. 1975 (1) Linz
 39,20 Knöpl Christa 37 (W) 5. 5. 1973 (1) Pinkafeld
 39,05 Kohlbach Ronny 6 (W) 8. 8. 1937 (1) Paris
 39,01 Weillan Renate 40 (W) 27. 6. 1956 (1) Wien

weilers:
38,27 Falchberger Inge 44 (Sb) 6. 9. 1965 () Salzburg
31,98 Marakovits Gabriele 65 (B) 20. 9. 1981 () Rust

Größte internationale Erfolge: Lotte Haidegger 5. bei den Olympischen Spielen 1948 London. Lotte Haidegger 5. bei den Olympischen Spielen 1952 Helsinki

Größte nationale Erfolge: Margit Hubner/Signoretti 13-fache österreichische Meisterin (1967-77, 79, 80)

beste Platzierung in der Weltrangliste: Lotte Haidegger 7. (1951) mit 43,95

Erstmals über 40 m: 40,19 Lotte Haidegger 24. 5. 1947 Wien. **Erstmals über 50 m:** 50,52 Dorli Hofrichter 17. 7. 1960 Sofia

Speerwerfen (WR/ER: 75,40)
Stand: Ende 1985

- 61,80 Janko Eva 45 (NÖ)** 29. 7. 1973 (1) Innsbruck
 61,56 Janko 20. 7. 1974 (1) London
 60,90 Janko 23. 7. 1976 (Q) Montreal
 60,88 Janko 6. 4. 1973 (1) Pretoria
 60,78 Janko 26. 4. 1974 (1) Pretoria
 60,60 Janko 14. 7. 1975 (1) Warschau
 60,48 Janko 1. 10. 1072 (1) Wien
 60,34 Janko 30. 5. 1971 Győr
 60,24 Janko 10. 6. 1977 (1) Preßburg
 60,14 Janko 23. 6. 1973 (1) Frankfurt

- 10 Leistungen/1 Athletin -

- 59,00 Längle Veronika 65 (V)** 31. 5. 1985 (1) Bologna
58,24 Kaiser Edeltraud 56 (ÖÖ) 29. 9. 1985 (1) Bad Ischl
55,26 Kucher Lisbeth 60 (K) 4. 8. 1985 (1) Innsbruck
 53,76 Strasser Erika 34 (ÖÖ) 4. 7. 1968 (1) Prag
53,72 Reiger Inge 48 (T) 25. 6. 1972 (2) Graz

- 13. 8. 1977 (1) Amstetten**
22. 6. 1969 (1) Bratislava
17. 7. 1960 Sofia
 26. 5. 1967 (1) Graz
 21. 6. 1961 (1) Wien
 18. 10. 1979 (1) Wien
26. 5. 1964 (1) Innsbruck
19. 8. 1979 (1) Tarvis

- 1. 5. 1985 (1) Hörbranz**
 30. 8. 1959 (2) Preßburg
 29. 6. 1985 (1) Südstadt
 17. 5. 1952 (1) Budapest
 8. 9. 1979 (1) Dornbirn
 4. 8. 1968 (2) Gisingen
 25. 7. 1971 (2) Leoben
 14. 7. 1960 (2) Graz
 20. 9. 1983 (1) Laibach
 2. 6. 1983 (1) Linz

27. 6. 1971 (1) Braunau
 4. 9. 1978 () Brunn
 13. 6. 1976 (1) Graz
 31. 7. 1949 (1) Graz
 16. 7. 1966 (1) Linz
 18. 5. 1952 (3) Budapest
 23. 6. 1985 (1) Dornbirn
 10. 8. 1978 (2) Wien
 11. 5. 1975 (1) Bad Ischl
 12. 9. 1948 (1) Wien

- 44,10 Arnberger Gabi 59 (ÖÖ) 14. 5. 1983 (1) Vöcklabruck
 43,92 Seyfried Helga 47 (W) 27. 7. 1973 (5) Innsbruck
 43,87 Sinnhuber Rosi 39 (NÖ) 19. 5. 1963 (1) Wien
 43,76 Scharbl Roswitha 59 (NÖ) 17. 7. 1981 (6) Dornbirn
 43,37 Palat Sylvia 45 (W) 10. 9. 1963 (1) Kapfenberg
 43,30 Fondi Elma 55 (V) 28. 8. 1982 (6) Schwechat
 43,29 Branner Regina 31 (V) 9. 6. 1955 (4) Prag
 43,28 Heuritsch Karin 69 (W) 28. 4. 1985 (1) Traun
 43,08 Seyfriedsberger Maria 63 (ÖÖ) 4. 9. 1985 (1) Vöcklabruck
 42,94 Sinkovics Edeltraud 64 (B) 1. 5. 1982 (2) Wien
 42,90 Schramseis Maria 63 (W) 29. 7. 1984 (4) Konstanz
 42,84 Marterer Felicitas 51 (St) 1. 7. 1972 (3) Leoben
 42,82 Albenberger Gabi 55 (ÖÖ) 29. 4. 1973 (2) Linz
 42,66 Dostal Liese 42 (W) 28. 5. 1962 (1) Wien
 42,42 Sinkovics Gerlinde 57 (B) 14. 8. 1976 (Q) Linz
 42,60 Schwärzler Marlies 35 (V) 30. 7. 1955 () Linz
 42,36 Heilig Andrea 54 (W) 4. 7. 1976 (1) Wien
 42,32 Schilling Gerda 25 (W) 29. 6. 1947 () Wien
 42,10 Berlinger Ines 52 (K) 7. 7. 1973 (2) Klagenfurt
 42,04 Munz Christi 43 (T) 1. 6. 1961 (1) Innsbruck

- 51,90 Kirchmann Sigrid 66 (ÖÖ) 6. 10. 1985 (S) Graz
 51,22 Huber Gerith 43 (K) 1. 5. 1972 (1) Klagenfurt
 50,85 Schönauer Trauti 37 (T) 20. 8. 1966 (1) Klagenfurt
 49,72 Ursella Renate 51 (V) 31. 5. 1970 (1) Wien
 49,66 Slawik Elisabeth 47 (NÖ) 5. 10. 1974 (1) Schwechat
 48,63 Bauma Herma 15 (W) 12. 9. 1948 (1) Wien
 48,44 Lehmann Bettina 68 (ÖÖ) 3. 7. 1983 (2) Ebensee
 48,19 Vlachopoulos Elvira 53 (K) 30. 5. 1971 (1) Schwechat
 47,60 Danninger Karin 58 (ÖÖ) 20. 7. 1979 (1) Linz
 47,48 Osterer Beate 60 (NÖ) 8. 7. 1984 (S) Innsbruck
 47,22 Obentraut Elisabeth 50 (W) 11. 5. 1975 (1) Wien
 47,06 Schaden Doris 64 (ÖÖ) 31. 8. 1981 (S) Judenburg
 46,74 Aigner Melitta 61 (W) 27. 9. 1981 (S) Klagenfurt
 46,64 Kaudela Elena 59 (W) 17. 9. 1977 (1) Graz

- 46,46 Kleinbauer Anneliese 53 (O) 25. 5. 1976 (1) Wien
46,21 Flachberger Inge 44 (Sb) 30. 7. 1965 (3) Linz
 46,02 Kung Helene 55 (V) 4. 8. 1985 (4) Innsbruck
 46,01 Bubla Astrid 54 (ÖÖ) 25. 7. 1970 (5) Linz
 45,18 Bauer Claudia 61 (B) 13. 10. 1979 (1) D. Klatenbrunn
 45,12 Staudigl Ines 70 (T) 20. 9. 1985 (1) Linz
 44,72 Müller Claudia 67 (NÖ) 29. 9. 1984 (2) Hollabrunn
 44,56 Steinbach Anita 47 (ÖÖ) 27. 6. 1968 () Budapest
 44,50 Gutschehofer Christa 61 (St) 26. 7. 1975 (4) Dornbirn
 44,17 Kovacek Christa 41 (W) 2. 7. 1980 (1) Wien

- 44,10 Arnberger Gabi 59 (ÖÖ) 14. 5. 1983 (1) Vöcklabruck
 43,92 Seyfried Helga 47 (W) 27. 7. 1973 (5) Innsbruck
 43,87 Sinnhuber Rosi 39 (NÖ) 19. 5. 1963 (1) Wien
 43,76 Scharbl Roswitha 59 (NÖ) 17. 7. 1981 (6) Dornbirn
 43,37 Palat Sylvia 45 (W) 10. 9. 1963 (1) Kapfenberg
 43,30 Fondi Elma 55 (V) 28. 8. 1982 (6) Schwechat
 43,29 Branner Regina 31 (V) 9. 6. 1955 (4) Prag
 43,28 Heuritsch Karin 69 (W) 28. 4. 1985 (1) Traun
 43,08 Seyfriedsberger Maria 63 (ÖÖ) 4. 9. 1985 (1) Vöcklabruck
 42,94 Sinkovics Edeltraud 64 (B) 1. 5. 1982 (2) Wien
 42,90 Schramseis Maria 63 (W) 29. 7. 1984 (4) Konstanz
 42,84 Marterer Felicitas 51 (St) 1. 7. 1972 (3) Leoben
 42,82 Albenberger Gabi 55 (ÖÖ) 29. 4. 1973 (2) Linz
 42,66 Dostal Liese 42 (W) 28. 5. 1962 (1) Wien
 42,42 Sinkovics Gerlinde 57 (B) 14. 8. 1976 (Q) Linz
 42,60 Schwärzler Marlies 35 (V) 30. 7. 1955 () Linz
 42,36 Heilig Andrea 54 (W) 4. 7. 1976 (1) Wien
 42,32 Schilling Gerda 25 (W) 29. 6. 1947 () Wien
 42,10 Berlinger Ines 52 (K) 7. 7. 1973 (2) Klagenfurt
 42,04 Munz Christi 43 (T) 1. 6. 1961 (1) Innsbruck

Für einen anderen Landesverband:

- 58,24 Janko Eva (W)** 9. 6. 1978 (1) Bratislava
47,48 Samml (Vlachopoulos) Elv. (ST) 15. 8. 1976 (2) Linz
46,50 Wendl (Slawik) Elisabeth (B) 31. 5. 1981 (2) Ebensee

Größte internationale Erfolge: Herma Bauma 1. bei den Olympischen Spielen 1948 London. Eva Janko 3. bei den Olympischen Spielen 1968 Mexico City. Herma Bauma 4. bei den Olympischen Spielen 1936 Berlin. Eva Jnako 6. bei den Olympischen Spielen 1972 München. Herma Bauma 2. bei den Europameisterschaften 1950 Brüssel. Erika Strasser 6. bei den Europameisterschaften 1962 Belgrad

Größte nationale Erfolge: Herma Bauma und Eva Janko 15-fache österr. Meisterinnen

Beste Platzierung in der Weltrangliste: Herma Bauma 1. (1936) mit 45,71

Erstmals über 30 m: 31,78 Grete Flöckinger 9. 9. 1928 Wien. **Erstmals über 40 m:** 40,23 Herma Bauma 1. 5. 1933 Wien. **Erstmals über 50 m:** 50,01 Erika Strasser 9. 7. 1960 Linz. **Erstmals über 60 m:** 60,34 Eva Janko 30. 5. 1971 Győr

MARATHON
 muß man einfach
 haben

Jetzt?
abonnieren!

Chronik der laufenden Ereignisse

Leichtathletik

Salerno, 28./29. 9.

CSIT-Mehrkampf

Männer: Zehnkampf: 1. Weber/CH 6745 P. (Handzeitnahme), 2. Röthl (TLCF) 6690 P. (11,1 - 6,98 - 10,78 - 1,97 - 49,7 - 14,5/KLC-Jun.-Rek. - 29,78 - 3,40 - 40,56 - 4:34,3), 5. Wulz (TLCF) 6075 P. (11,5 - 6,58 - 11,08 - 1,75 - 52,5 - 15,7 - 28,50 - 3,60 - 46,96 - 4:53), 8. Schuller (TLCF) 5964 P. (11,5 - 6,64 - 12,28 - 1,88 - 54,9 - 16,3 - 34,32 - 4,30 - 35,08 - 5:46,9) - **Frauen: Siebenkampf:** 1. Songo/F 4747 P., 4. Striessnig (KLC) 4401 P. (16,2 - 1,45 - 9,51 - 26,2 - 5,10 - 37,28 - 2:29,8), 9. Grundnig (LAC Wolfsberg) 3313 P. (Hoch 1,65).

Wolfsberg, 5./6. 10.

KLV-Mehrkampf-MS

Männliche Junioren: Zehnkampf: 1. Röthl 6420 P. (11,35 - 6,81 - 11,06 - 2,02 - 50,93 - 15,22 - 28,92 - 3,40 - 38,60 - 4:56,6), 2. Dolzer (ATVF) 5811e P. (Hoch 1,99), 3. Gasper (KLC) 5539e P. (Hoch 2,02) - **Weibliche Junioren: Siebenkampf:** 1. Bauernfried (ATVF) 4320e P. (15,34 - 1,55 - 8,22 - 26,54 - 5,11 - 27,16 - 2:32,01), 2. Hynek (TLCF) 4262e P. (14,74 - 1,45 - 8,62 - 26,13 - 4,94 - 20,20 - 2:24,95), 3. Lutter (KLC) 4050e P.

Männliche Schüler: Sechskampf: 1. Augustin (ATVF) 3400e P. (12,41 - 2,19 - 16,71 - 1,63 - 50,50 - 3:40,00), 2. Grosse 2932e P., 3. Klary (beide Wolfsberg) 2905e P. (Hoch 1,72) - **Weibliche Schüler: Fünfkampf:** 1. i. Schatz (Wolfsberg) 3345e P. (12,39 - 5,10 - 10,58 - 1,47 - 2:39,35), 2. Halpfer (TLCF) 2863e P., 3. Semmelrock (ATVF) 2539e P.

Laufsport

3. Int. Österr. ÖLV-Berglaufcup 1985, Gesamtwertung

Herrenklasse: 1. Helmut Stuhlpfarrer 280 P., 2. Florian Stern 255, 3. Raimund Hobmaier, D 214, 4. Horst Stainer 207, 5. Hans Margreiter 202, 6. Herbert Margreiter 186, 7. Andreas Stern 177, 8. Ewald Ogris 165, 9. Walter Lutzmann 157, 10. Rupert Grundner jun. 154. **AK1:** 1. Siegfried Kaml 261, 2. Hermann Foidl 253, 3. Sepp Breitwieser, D 220, 4. Sepp Kerschbaum 209, 5. Ferdinand Oberhofer 194, 6. Johann Braun 158, 7. Georg Hechl 151, 8. Fritz Dopfer, D 148, 9. Ernst Scheiber 145, 10. Hansjörg Meingassner 134. **AK2:** 1. Adi Klier, D 263, 2. Franz Zehentmayr 246, 3. Rupert Müllauer 223, 4. Walter Neumann 212, 5. Johann Dornauer 182, 6. Karl Bartsch 173, 7. Alfred Nicolic 162, 8. Johann Müllauer 141, 9. Albert Neumayer 138, 10. Franz Schmid 130. **AK3:** 1. Josef Hagen 276, 2. Arthur Wander 262, 3. Franz Puckl 257, 4. Ambros Unterkircher 253, 5. Paul Hartmann 218. **AK4:** 1. Eugen Schabel, D 280, 2. Max Steinhauser 264, 3. Gerhard Morgenstern, D 255, 4. Matthias Strobl 243, 5. Willi Haase, D 227. **Junioren:** 1. Wolfgang Millinger 280, 2. Christian Oberleitner 248, 3. Mario Rögga 211, 4. Roland Döttinger 208, 5. Franz Laner 208. **Damen 1:** 1.

Monika Frisch 276, 2. Andrea Zirknitzer 263, 3. Hildegard Bauer 245, 4. Ulrike Frisch 219, 5. Rita Zauner 217. **Damen 2:** 1. Irina Zaharescu 280, 2. Heidi Neuner 250, 3. Sieglinde Hoffmann 240, 4. Helga Frisch 226, 5. Berta Puckl 211.

Berglauf-Europameisterschaft CIME, Schlussklassement

Männer, Hauptklasse/Senioren I: 1. Erich Amann, A 256 P., 2. Beat Imhof, CH 252, 3. Michel Marchon, CH 195, 4. Omer van Noten, B 188, 5. Georg Lischer, CH 186. **Senioren II:** 1. Kurt Biersch, D 262 P., 2. Daniel Schäfer, CH 240, 3. Louis Castex, F 216, 4. Nerino Romani, CH 193, 5. J.-Charles Tornay, CH 169. **Senioren III:** 1. Guy Boileau, F 266 P., 2. P.-Alain Barbey, CH 235, 3. André Berclaz, CH 220, 4. Francois Fatton, CH 209, 5. F. Aichholzer, D 204, 7. Franz Puckl, A 171. **Junioren:** 1. Didier Fatton, CH 264 P., 2. Olivier Martinet, CH 258, 3. Michael Steiner, CH 231, 4. Wolfgang Millinger, A 202, 5. Yves Roduit, CH 185. **Damen:** 1. Martine Oppliger, CH 240, 2. Marie-F. Geoffroy, F 232, 3. Daniele Silvent, F 214, 4. Corinne Ducommun, CH 200, 5. Line Taramarcz, CH 111.

St. Marein, 29. 9.



Peter Schatz Foto: Lackinger

Reisberglauf, 9600 m

Herren, Allg. Klasse: 1. Peter Schatz 40:08,8, 2. Hannes Bürger 49:15,3, 3. **AK1:** 1. Alfred Pudgar 42:03,6, 2. Wolfgang Hriebering 44:36,2, 3. Peter Enzi 46:17,6. **AK2:** 1. Erwin Wagenthaler 44:57,3, 2. Josef Supperl 45:41,9, 3. Fritz Toplak 50:21,2. **AK3:** 1. Ferdinand Kropf 49:44,2, 2. Fritz Nestler 52:35,9, 3. Otto Garber 55:26. **AK4:** 1. Fritz Bürger 57:31,2, 2. Ferdinand Steinberger 59:38. **Junioren:** 1. Egon Tatschl 50:11,9, 2. Klaus Bainschab 57:04.

Graz, 5. 10.

Rund um den Plabutsch, 10 Meilen

Herren, MH: 1. Mladen Krsek, YU, 48:04, 2. Peter Schatz 50:08, 3. Samo Omok, YU, 52:10, 4. Helmut Rattlinger 52:48, 5. Franjo Gavranovic, YU, 53:36, 6. Andrej Gradinscak, YU, 55:35, 7. Borut Podgornik, YU, 55:44, 8. Pasko Ujakovic, YU, 56:29, 9. Herbert Fortin 57:10, 10. Karl-Heinz Krammer 57:40, 11. Ivan Matic, YU, 57:51, 12. Joachim Pur 58:40, 13. Christian Maierl 58:58, 14. Herbert Kurzmann 59:23, 15. Nevenko Justament, YU, 59:35, 16. Paul Williere 1:00:00, 17. Manfred Ebenberger 1:00:16, 18. Gerald Krebs 1:00:48. **M30:** 1. Marjan Krempl, YU, 50:05, 2. Peter Gollovitsch 58:44, 3. Mico Tojic, YU, 1:00:31, 4. Hans-Peter Leitner 1:01:01, 5. Wilfried Lechner 1:01:17, 6. Peter Enzi 1:01:30. **M35:** 1. Rudolf Obmann 59:17, 2. Heinz Künstl 1:00:36, 3. Wolfgang Salzer 1:02:30, 4. Rudolf Zobl-Wessely 1:02:57, 5. Meho Hadzisejdic, YU, 1:02:59, 6. Hubert Niederl 1:06:02. **M40:** 1. Sreco Zerjavi, YU, 55:11, 2. Ernst Ferstl 59:43, 3. Alfred Saiko 1:05:30, 4. Ernst Trost 1:05:31, 5. Eduard Heller 1:05:33, 6. Herbert Schick 1:05:40. **M45:** 1. Rok Stross, YU, 56:31, 2. Franz Hasenberger 57:52, 3. Franz Grünwald 58:37, 4. Horst Guttera 58:42, 5. Manfred Höfler 1:00:24, 6. Robert Crepka 1:01:05. **M50:** 1. Jabez Bartol, YU, 1:00:43, 2. Johannes Duller 1:02:46, 3. Horst Schindlbacher 1:06:05. **M55:** 1. Ante Strucic, YU, 1:07:58, 2. Peter Mittermaier 1:15:57. **M60:** 1. Milan Nekic, YU, 1:19:49, 2. Franz Kuttner 1:29:54. **M18:** 1. Abdulahim Imbrii, YU, 55:01, 2. Beno Piskur, YU, 55:49, 3. Robert Spanic, YU, 57:22, 4. Werner Edler-Muhr 57:47, 5. Jörg Künne 1:07:40, 6. Thomas Guttera 1:07:41. **Damen, WH:** 1. Aloisia Schatz 1:05:25, 2. Hilde Prischink 1:08:51, 3. Petra Moll 1:09:10. **W35:** 1. Marija Kusnjacic, YU, 1:10:42, 2. Elfriede Sinic 1:17:20, 3. Josefine Salcher 1:19:11.

Ried, 12. 10.

2. Stadtlaufl

6000 m: Herren, Allg. Klasse: 1. Ludwig Ratzenböck 16:55,94, 2. Wilhelm Wagner 16:58,26, 3. Josef Kücher 17:11,42, 4. Stefan Bachl 17:50,14, 5. Adolf Reiter 17:52,49, 6. Alois Schoisengeier 17:54,41, 7. Anton Rieger 18:00,11, 8. Erwin Lehki 18:20,61, 9. Andreas Berndorfer 18:21,84, 10. Manfred Ziegler 18:32,94, 11. Helmut Weirer 18:48,49, 12. Franz Lang 18:50,11. **AK1:** 1. Franz Gattermann 17:40,20, 2. Karl Gradinger 17:10,80, 3. Hartmuth Nienaber 17:18,76, 4. Otto Aistleitner 17:25,84, 5. Dietmar Köck 17:31,70, 6. Walter Feichtenschlager 17:43,57, 7. Josef Rosenthaler 17:45,59, 8. Karl Thaler 18:08,22, 9. Hans Blas 18:18,27, 10. Kurt Baldauf 18:23,93. **AK2:** 1. Günther Sommer 18:07,85, 2. Helmut Büsser 18:23,12, 3. Rainer Teutsch 18:24,18, 4. Herbert Kamper 18:29,13, 5. Gabriel Bauer 18:48,42, 6. Peter Riegler 19:16,04. **AK3:** 1. Karl Dabberger 20:57,93, 2. Adolf Thaller 21:45,08, 3. Josef Schmidlechner 21:53,33. **AK4:** 1. Matthias Strobl 22:10,69, 2. Franz Paier 24:12,11. **Junioren:** 1. Walter Lehki 17:22,24, 2. Eugen Sorg 17:46,23, 3. Anton Weiermair 19:00,81. **Rollstuhlfahrer:** 1. Walter Pfaller 18:16,21, 2. Georg Schrattecker 18:45,94, 3. Sepp Loisinger 19:57,24. **4000 m: Männl. Jugend I:** 1. Franz Schiermayr 11:50,86, 2. Manfred Kücher 12:00,64. **Männl. Jugend II:** 1. Günter Pichler 12:05,37, 2. Roland Fuzel 12:59,55, 3. Georg Grabner 13:32,84. **Damen 1:** 1. Hannelore Himmelbauer 13:42,96, 2. Renate

Trauner 14:42,89, 3. Grete Schmidinger 15:13,73. **Damen 2:** 1. Elfriede Hierweck 15:03,53, 2. Brigitte Schmid 16:03,91, 3. Ursula Schmid 16:23,40. **Damen 3:** 1. Ida Hellwagner 13:45,94, 2. Gundl König 14:10,87, 3. Ursula Kolodziejclak 15:59,99. **Junioren:** 1. Maja König 15:47,67, 2. Gerlinde Hemmelmayr 16:23,67.

1000 m: Kinder männl. I: 1. Bernd Schiermayr 2:41,49, 2. Andreas Maurer 2:48,84, 3. Manfred Gamsch 2:50,81, II: 1. Mario Moser 3:06,28, 2. Helmut Berber 3:15,32, 3. Helmut Mühlböck 3:22,35. **Kinder weibl. I:** 1. Helga Klaffenböck 3:17,44, 2. Astrid Wimmer 3:18,69, 3. Ingrid Pröller 3:21,07, II: 1. Diana Strasser 3:06,31, 2. Katarina Hufstadt 3:07,12, 3. Vroni Mauernböck 3:13,57. **500 m: Kinder männl. I:** 1. Walter Wimmer 1:19,45, 2. Patrik Euzlmüller 1:26,98, 3. Rainer Wimmer 1:28,12, II: 1. Markus Holzapfel 1:45,19, 2. Georg Kolodziejclak 1:48,28, 3. Martin Reiter 1:51,34. **Kinder weibl. I:** 1. Daniela Bauer 1:32,37, 2. Maria Strasser 1:36,35, 3. Cornelia Feichtinger 1:36,90, II: 1. Eva Litzbauer 1:55,78, 2. Elisabeth Steingress 1:59,36, 3. Ilona Brandstätter 2:01,93.

Gloggnitz, 19. 10.

2. Stadtlaufl

5520 m: Herren, Allg. Klasse: 1. Harald Novak 17:05, 2. Reinhold Friesenbichler 17:12, 3. Gottfried Weirer 17:42, 4. Gerald Petritsch 17:55, 5. Peter Tschirk 18:04, 6. Otto Hausmann 18:15. **AK1:** 1. Bertram Pobatschnig 17:40, 2. Walter Brunnhuber 17:47, 3. Gerhard Greger 18:32, 4. Kurt Stauffer 18:59. **AK2:** 1. Georg Emez 19:21, 2. Kurt Kappl 19:29, 3. Reinhard Kornfell 19:53. **AK3:** 1. Franz Pimishofer 20:23, 2. Theo Hosemann 20:29, 3. Herbert Jakoubek 20:35. **Vereinsläufer:** I: 1. Hans Ringhofer 16:21, 2. Hans Imre 16:35, 3. Siegfried Jauk 16:37, II: 1. Harald Bärenthaler 16:43, 2. Nikolaus Fritz 17:29, 3. Gerhard Konrath 17:35. **III:** 1. Ferdinand Wieninger 20:24. **Jugend:** 1. Andreas Bezecny 16:44, 2. Nicolas Sallinger 16:49, 3. Dietmar Halbauer 17:54. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Renate Zöchling 23:40, 2. Elisabeth Brunnhuber 24:04, 3. Ilse Dippmann 24:47. **AK1:** 1. Reingild Linhart 22:01, 2. Elfriede Josele 25:01, 3. Helga Leister 25:50. **Vereinsläuferinnen:** 1. Jutta Zimmermann 19:18, 2. Serti Schwarz 21:10, 3. Ursula Lang 22:17. **Schüler:** 1. Jürgen Blechinger 4:51, 2. Martin Gechter 4:52, 3. Erwin Ostler 5:01. **Kinder männl. I:** 1. Stefan Stadtmann 6:00, 2. Robert Muhr 6:26, 3. Josef Mayer 6:32. **Jugend weibl. I:** 1. Katrin Kahofer 6:03, 2. Silvia Richter 6:04, 3. Brita Gansterer 6:07. **Kinder weibl. I:** 1. Birgit Spall 6:40, 2. Susanne Schabauer 7:09, 3. Danila Trimmel 7:12. **4x500 m Staffel:** 1. Schwechat 5:16, 2. Schneebrenner 5:26, 3. Pimishofer 5:31.

Wien, 20. 10.

1. Währinger Volkslauf

Herren, M20: 1. Gottfried Lichtscheidl 25:45,70, 2. Gerhard Fersza 26:20,82, 3. Paul Lavnick 27:20,00, 4. Johannes Mayer 27:52,19, 5. Georg Lust 28:07,81, 6. Helmut Ritter 28:28,22, 7. Reinhard Uhlisch 28:48,48, 8. Stephan Andratsch 28:59,57. **M30:** 1. Harald Bärenthaler 25:18,58, 2. Heinz Ullmann 26:06,51, 3. Rudolf Döllner 26:45,74, 4. Walter Koomata 27:09,37, 5. Hans Hrditzka 27:17,67, 6. Werner Brunnhuber 27:19,11, 7. Erich Schuller 27:31,62, 8. Peter Broz 28:21,59. **M40:** 1. Werner Knyz 28:29,30, 2. Heinz Kolarzik 28:42,77, 3. Toni Nagy 29:11,33, 4. Eberhardt Zemanek 30:11,45, 5. Friedrich Swed 30:15,30. **M50:** 1. Roif

Litzenberger 28:20,81. 2. Erich Fleck 29:53,22. 3. Bernhard Pleschberger 33:59,92. **JM:** 1. Dietmar Braunias 25:51,72. 2. Wilhelm Seper 27:20,62. 3. Manfred Schöll 27:28,69. 4. Stefan Bratter 28:34,12. 5. Wolli Möslinger 28:36,93. 6. Gert Van der Vloedt 28:41,26.

Damen, W20: 1. Carina Weber-Leutner 29:06,27. 2. Jutta Zimmermann 29:40,16. 3. Stella Schüller 36:24,20. **W30:** 1. Elisabeth Arn 35:05,97. 2. Gabriele Majer 35:25,17. 3. Lucia Olscher 37:34,70. **W40:** 1. Hanneliese Kremslehner 37:35,63. 2. Friederike Bieber 38:21,71. 3. Ernestine Paar 40:21,36.

Kaprun, 20. 10.

1. Kapruner Dorflauf, 6,2 km

Herren, M1: 1. Dietmar Millionig 18:07,2. 2. Christopher Kay, USA 19:47,7. 3. Max Huber 19:52,4. 4. Gerhard Sampl 19:59,9. 5. Anton Rattensperger 20:02,6. 6. Manfred Ziegler 20:16,1. 7. Edi Zink, D 20:33,3. 8. Helmut Weirer 20:41,2. **M2:** 1. Josef Hohenwarter 19:48,4. 2. Hans Braun 21:25,9. 3. Erwin Lerchl 21:34,9. 4. Wolfgang Schlosser, D 21:36,3. **M3:** 1. Siegfried John 21:22,3. 2. Herbert Griesebner 21:49,5. 3. Walter Neumann 22:03,2. **M4:** 1. Alfons Dörner, D 20:17,9. 2. Anton Holzleitner 21:10,4. 3. Franz Zehentmayer 21:11,6. **M5:** 1. Richard Eidt 22:50,0. 2. Friedrich Binder 28:07,2. **M6:** 1. Franz Flasch 23:23,4. 2. Hipp. Riedlsberger 27:01,3. 3. Franz Wanger 29:50,6. **MJ:** 1. Herbert Rattensperger 20:38,5. 2. Christian Holzleitner 21:44,4. 3. Reinhard Fraisl 21:53,3. 4. Andreas Ripper 22:10,0. 5. Gerhard Schlagler 22:26,2. 6. Erich Neumair 22:36,4. 7. Norbert Fernsebner 22:40,7. 8. Unterganschnigg 23:09,9. **Damen, F1:** 1. Anni Auer 23:07,5. 2. Anette Pauli 25:05,7. **F2:** 1. Maria Seywald 26:43,0. 2. Burgi Hohenwarter 27:34,5. 3. Erika Häusl 29:04,3. **FJ:** 1. Hildegard Bauer 23:50,0. 2. Kerstin Freimann, D 25:08,2. 3. Sonja Unterberger 28:20,9.

Donauknie/H, 8.-10. 11.

3-Etappenlauf (ca. 200 km)

M1: 1. Gyula Poczoss, H 12:25:31. 2. Istvan Kovacs, H 12:35:32. 3. Ernő Kis-Kiraly, H 12:42:22. 4. Peter Polak, CS 12:54:37. 5. Lajos Frazekas, H 12:58:55. 6. Dusan Mravljic, YU 13:41:57. 7. Imre Molnar, H 14:18:07. 8. Josef Tabajid, H 14:36:30. 9. Wolfgang Kahms, DDR 14:42:55. 10. Wilhelm Böhm, A 16:42:41. 11. Tony Nagy, A 17:25:50. 12. Ludwig Lukas, A 19:45:33. **Damen:** 1. Sigrid Eichner, DDR 18:11:20. 2. Waltraud Reisert, D 19:00:03. 3. Irmgard Neumärker, DDR 19:23:30. 4. Ludmila Sunova, CS 19:35:01. ... Maria Hermann, A 23:23:57.

Tokio/J, 17. 11.

Frauen-Marathon

1. Katrin Dörre, DDR 2:34:21. 2. Birgit Weinhold, DDR 2:36:29. 3. Tazaki, J 2:36:32.

Fukuoka/J, 1. 12.

Marathon

1. Masanari Shintaku, J 2:09:51. 2. Hiromi Tanegushi, J 2:10:01. 3. Kunimitsu Ito, J 2:11:19. 4. Jörg Peter, DDR 2:12:16. 5. Hiroshi Sunaga, J 2:12:19.

Wien, 1. 12.

LCC-15 km-Straßenlauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Johann Kobermann 53:03. 2. Hassan Tarik 53:04. 3. Gottfried Lichtscheidl 53:18. 4. Josef Weiss 55:25. 5. Hellmut Ritter 58:44. **AK1:** 1. Herbert Reichel 53:58. 2. Alfred Vecera 55:10. 3. Walter Kocmata 56:35. 4. Walter Slavik 58:34. 5. Werner Zdradzil 58:50. **AK2:** 1. Alfred Selepa 56:10. 2. Werner Knyz 57:50. 3. Hannes Steiner 60:55. 4. Heinz Adamec 61:03. 5. Karl Bartsch 61:09. **AK3:** 1. Erich Fleck 59:02. 2. Andy Stangl 63:21. 3. Rudolf Peer 64:13. **AK4:** 1. Joschi Pfeffer 75:04. 2. Erich Richter 92:58. **Junioren:** 1. Franz Raab 63:49. 2. Stefan Wagner 66:45. 3. Felix Wirthmann 70:23. **Damen (15 km):** 1. Annemarie Titsch-Nuover 65:18. 2. Monika Kovar 65:20. 3. Christine Berethalmay 67:23. 4. Ursel Trauth 67:55. 5. Eveline Knyz 68:21.



Horst Röthel

Foto: Lechner

Bärnbach, 1. 12.

2. Adventlauf, 5 km

Herren, Allg. Klasse: 1. Horst Röthel 15:18,056. 2. Peter Matzlik 15:45,956. 3. Franz Hölblinger 16:06,590. **AK1:** 1. Willibald Diepold 16:28,463. 2. Kurt Jantschgi 16:30,057. 3. Siegfried Göbeler 17:05,105. **AK2:** 1. Manfred Höfler 17:19,570. 2. Helmut Ferstl 17:32,366. 3. Helmut Berger 19:01,620. **AK3:** 1. Peter Mittermaier 22:19,328. 2. Eduard Koch 24:42,490. **Jugend:** 1. Adolf Mandl 16:01,916. 2. Mario Rögga 18:09,023. 3. Thomas Denk 18:21,104. **Junioren:** 1. Karl-Heinz Semlitsch 18:05,256. 2. Gerhard Prosi 19:00,378. 3. Georg Hölblinger 20:43,773. **Schüler:** 1. Johann Pachanigg 18:29,988. 2. Jürgen Plechinger 18:35,893. 3. Andreas Larl 19:02,671. **Damen:** 1. Martha Koch 22:49,670. 2. Christine Schmid 22:50,588. 3. Maria Hermann 24:25,131. **Schülerinnen:** 1. Nicole Peißl 20:59,286. 2. Birgit Egartner 22:20,010. 3. Andrea Egartner 24:32,377.

Genf/CH, 7. 12.

Course de l'Escalade

Herren, Elite (9,98 km): 1. Tony Leonard, GB 28:28. 2. Steve Anders, GB 28:40. 3. Jon Richards, GB 28:59. 4. Manuel de Oliveira, P 29:02. 5. Mark Roberts, GB 29:10. 6. Dietmar Millionig, A 29:21. **Damen, Elite (6,24 km):** 1. Ruth Smeeth-Partridge, GB 20:11. 2. Cornelia Bürki, CH 20:27. 3. Ellen Wessinghage, D 20:37.

Lustenau, 7. 12.

16. Crosslaufserie, 1. Lauf, 9 km

Herren, Allg. Klasse: 1. Julius Benkö 29:42,00. 2. Emil Aggeler, CH 30:00,80. 3. Hubert Forster 30:21,16. 4. Christian Urban 30:37,38. 5. Jürgen Zischg 30:52,49. 6. Günter Forster 30:55,05. **AK1:** 1. Rudolf Klien 31:21,97. 2. Robi Schneider, CH 31:27,87. 3. Bertram Solic 32:05,11. **AK2:** 1. Kurt Inauen, CH 31:19,45. 2. Hubert Röhhammer 32:20,76. 3. Eugen Loacker 32:56,13. **AK3:** 1. Josef Hagen 34:18,86. 2. Hans Hinder, CH 34:31,08. 3. Christian Vetsch, CH 35:26,11. **Jugend (4,5 km):** 1. Dietmar Forster 14:59,40. 2. Reto Gächter, CH 15:09,25. 3. Gerhard Kießer, FL 16:07,10. **Schüler (2,2 km):** 1. Peter Loacker 7:36,67. 2. Reto Schild, CH 8:00,12. 3. Rene Keller, CH 8:01,38.

Damen, Allg. Klasse (2,2 km): 1. Monika Cort, CH 7:45,08. 2. Hilde Prischink 7:58,81. 3. Sigrid Lins 8:28,78. **AK (4,5 km):** 1. Agnes Eberle, CH 18:05,82. 2. Eliane Peterluger 19:00,76. 3. Michaela Robatsch 20:09,95. **Allg. Klasse (4,5 km):** 1. Sigrid Lins 17:58,82. 2. Susi Streuli, CH 19:23,78. 3. Silvia Aeppli, CH 20:29,20. **Jugend (2,2 km):** 1. Sonja Rädler 9:14,99. **Schülerinnen (2,2 km):** 1. Bianca Walser 8:32,87. 2. Patricia Tassotti 8:46,19. 3. Yvonne Sonderegger 9:03,75.

Wien, 15. 12.

LCC-10 km-Straßenlauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Hassan Tarik 31:33. 2. Rudolf Peer 31:43. 3. Gottfried Neuwirth 31:45. 4. Gottfried Lichtscheidl 32:47. 5. Christian Kallinger 34:23. **M30:** 1. Hans Hrdlitzka 33:36. 2. Herbert Reichel 33:53. 3. Alfred Vecera 34:36. 4. Johann Kiener 35:07. 5. Walter Kocmata 36:05. 6. Walter Slavik 36:29. **M40:** 1. Reinhold Sinzinger 32:30. 2. Alfred Selepa 35:30. 3. Ernst Schoderböck 35:51. 4. Werner Knyz 36:15. 5. Heinz Adamec 36:37. 6. Karl Bartsch 36:50. 7. Peter Kettner 36:53. **M50:** 1. Erich Fleck 36:43. 2. Andy Stangl 38:53. 3. Rudolf Peer 39:16. **M60:** 1. Joschi Pfeffer 46:39. 2. Erich Richter 51:40. **Jugend:** 1. Franz Raab 38:33. 2. Gernot Zelenka 39:09. 3. Stefan Wagner 42:44. **Damen (10 km):** 1. Monika Kovar 40:38. 2. Annemarie Titsch-Nuover 41:24. 3. Christiane Berethalmay 42:08. 4. Roswitha Mann 43:41. 5. Eveline Knyz 46:22. 6. Jutta Grüner 46:39.

Lustenau, 21. 12.

16. Crosslaufserie, 2. Lauf, 4,5 km

Herren, Allg. Klasse: 1. Christian Urban 13:16,62. 2. Julius Benkö 13:16,87. 3. Hubert Forster 13:21,83. 4. Markus Heuberger, CH 13:28,61. **AK1:** 1. Franz Simmel, D 13:56,86. 2. Stefan Braunmiller, D 14:12,03. 3. Josef Schmid, D 14:30,46. **AK2:** 1. Kurt Inauen, CH 14:24,46. 2. Cornelia Borst, CH 14:25,87. 3. Peter Streiberger 14:48,03. **AK3:** 1. Josef Hagen 15:39,93. 2. Hans Hinder, CH 15:43,30. 3. Christian Vetsch, CH 16:22,13. **Jugend (2,2 km):** 1. Dietmar Forster 6:50. 2. Reto Gächter, CH 6:32. 3. Thomas Wierzbowski 6:36. **Schüler (2,2 km):** 1. Horst Kogler 7:26,49. 2. Boban Milanovic 7:26,83. 3. Peter Loacker 7:31,89. **Damen, Allg. Klasse (2,2 km):** 1. Pia Spiegel 7:37,53. 2. Monika Cort, CH 7:46,01. 3. Vreni Ziegler, CH 8:05,50. **AK (2,2 km):** 1. Eliane Peterluger 8:06. 2. Agnes Eberle, CH 8:08. 3. Michaela Robatsch 8:57. **Jugend (2,2 km):** 1. Sonja Rädler 9:05,99. **Schülerinnen (2,2 km):** 1. Yvonne Sonderegger 8:40,25. 2. Sabine Rädler 8:46,46. 3. Carmen Schatzmann 8:50,48.

Weißbach, 26. 12.

10. Int. Stephanilauflauf

8 km: Herren, Allg. Klasse: 1. Gerhard Hartmann 24:34,23. 2. Peter Pfeifenberger 26:06,42. 3. Hannes Müller 26:58,93. 4. Gerhard Sampl 27:11,97. 5. Alfred Feigl 27:20,30. 6. Max Huber 27:29,47. 7. Peter Mösbauer, D 27:39,97. 8. Herbert Benedik 27:41,99. **AK1:** 1. Manfred Jäger 26:11,57. 2. Josef Robels, D 26:31,98. 3. Stefan Auer, Josef Hohenwarter 26:52,14. 5. Richard Friedl 26:59,89. 6. Georg Hechl 27:03,09. **AK2:** 1. Robert Eiermann 27:46,06. 2. Reinhard Bussmann 28:19,97. 3. Hans Loferer 29:10,51. 4. Andreas Huber 29:21,28. 5. Anton Holzleitner 29:31,80.

6 km: Herren, AK3: 1. Franz Puckl 23:17,94. 2. Josef Schmidlechner 25:37,61. 3. Rupert Grundner 26:50,04. **AK4:** 1. Matthias Strobl 26:29,65. 2. Ferdinand Bründl 29:31,09. 3. Ludwig Winkler 30:09,29. **Junioren:** 1. Robert Hassink, NL 20:12,68. 2. Wolfgang Millinger 20:40,30. 3. Alexander Jureschek 21:02,79.

4 km: Männl. Jugend: 1. Albrecht Thausing 14:16,95. 2. Bernd Schiermayr 15:05,78. 3. Roland Eitzinger 15:15,03. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Eva Coqui 15:21,11. 2. Verena Lechner 15:39,00. 3. Marion Reiter 15:41,75. **AK1:** 1. Karin Kopp 16:36,05. 2. Maria Seywald 17:30,64. 3. Gerti Eiermann, D 17:40,70. **Jugend:** 1. Hildegard Bauer 17:25,24. 2. Annemarie Bauer 17:58,73. 3. Christine Lerchl 20:15,54.

Zürich/CH, 29. 12.

9. Silvesterlauf, 8 km

Herren: 1. Nat Muir, GB 23:31,27. 2. Dietmar Millionig, A 23:31,50. 3. Markus Ryffel, CH 23:32,25. 4. Collin Reitz, GB 23:45,97. 5. Raif Salzmann, D 23:48,24. 6. John Solly, GB 23:49,27. 7. Peter Wirz, CH 23:58,31. 8. Thomas Wessinghage, D 24:10,05. 9. Stefano Mei, I 24:15,75. 10. Roy Anderson, N 24:18,29. **Damen:** 1. Cornelia Bürki, CH 27:18,96. 2. Ruth Patridge-Smith, GB 27:28,07. 3. Ellen Wessinghage, D 27:36,55. 4. Elly van Hulst, NL 27:41,27. 5. Martine Opplinger, CH 27:44,43.

Mondsee, 29. 12.

Altjahreslauf

Herren, Allg. Klasse, 10 km: 1. Habison Gerald (Innsbruck) 30:31,42. 2. Hammer Klaus 30:35,47. 3. Schmuck Helmut 30:49,02. 4. Norz Johannes 31:01,85. 5. Haas Hubert 31:09,17. **Herren I:** 1. Jäger Manfred 30:38,74. 2. Strasser Robert 31:18,30. 3. Gradinger Karl 32:03,57. 4. Auer Stefan 32:07,93. 5. Hohenwarter Josef 32:08,54. **Herren-II:** 1. Kloimwieder Walter (Amstetten) 33:55,40. 2. Hager Günther 34:14,44. 3. Porr Alfred 34:27,19. 4. Holzleitner Anton 35:01,55. 5. Weber Johann 35:04,80. **Herren-III:** 1. Niederberger Peter (Union Gen) 38:23,71. 2. Wurzinger Erich 39:13,32. 3. Azenhofer Karl 39:28,45. 4. Schmidlechner Josef 39:48,11. 5. Thaller Adolf 40:13,35. **Damen-I-Klasse, 5 km:** 1. Auer Anni (USV Weißbach) 18:46,53. 2. Koll Ursula 21:29,34. 3. Schider Johann 21:41,69. 4. Steinböck Bernadette 21:53,76. 5. Bär Gertrude 22:11,91. **Damen II:** 1. König Gundi (PSV Linz) 19:29,05. 2. Hellwagner Ida 19:32,19. 3. Appler Rosemarie 20:24,14. 4. Überbacher Helga 20:45,67. 5. Seywald Maria 21:00,02.

Zusendung aller wichtigen Resultate an: Redaktion MARATHON, Girzenbergg. 5, 1130 Wien

Hirtenberg, 31. 12.

22. Int. Silvesterlauf

10 km: **Herren, Allg. Klasse:** 1. Stane Miklavzina, YU 32:02.89. 2. Franz Innerkofler 32:54.42. 3. Dietmar Köck 33:40.38. 4. Alfred Ungersböck 34:13.37. 5. Hans Fröhlich 35:11.50. 6. Alfred Schütz 35:43.94. 7. Peter Friedrich 36:07.57. 8. Eitel Reins 36:18.89. **AK1:** 1. Dragan Anic, YU 33:29.76. 2. Hubert Millonig 35:09.75. 3. Ernst Schnell 35:13.57. 4. Anton Schöllberger 37:07.82. 5. Nikolaus Fritz 37:32.67. **AK2:** 1. Ewald Schaffer 37:11.89. 2. Helmut Kopecky 37:51.10. 3. Walter Köröcz 37:54.63. 4. Leopold Rampl 38:46.63. **Senioren:** 1. Franz Pimishofer 43:55.60. 2. Kurt Bella 44:48.28. 3. Edwin Fritsch 49:09.30. **Damen:** 1. Jutta Zimmermann 37:57.46. 2. Slava Poznic, YU 41:36.45. 3. Paula Wahl 42:15.24. **3,3 km Männl. Jugend:** 1. Andreas Bezecey 10:51.60. 2. Dietmar Halbauer 11:12.56. 3. Thomas Zach 11:17.53. **Weibl. Jugend:** 1. Esther Petridis 13:40.26. 2. Katja Skodacsek 15:49.49. 3. Claudia Schwarz 16:09.72. **1125 m: Schüler I:** 1. Karl Mayer 4:23.40. 2. Johannes Mucha 4:27.10. 3. Martin Eichberger 4:28.22. **Schüler II:** 1. Markus Huber 3:33.64. 2. Werner Zertler 3:34.31. 3. Manfred Radostits 3:36.84. **Schülerinnen I:** 1. Michaela Schwarz 4:38.36. 2. Jutta Pilz 4:40.54. 3. Barbara Gruber 4:56.26. **Schülerinnen II:** 1. Ilona Hron 4:14.14. 2. Daniela Mursteiner 4:18.02. 3. Irene Hochmeister 4:25.04.

Bärnbach, 31. 12.

Silvester-Stadtlauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Zoltan Kiss, H 22:18.62. 2. Ferenc Bula, H 22:57.86. 3. Rudolf Altersberger 23:03.52. 4. Borka Gyula, H 23:06.21. 5. Hannes Gruber 24:08.31. **AK1:** 1. Hans Wünschner 24:45.21. 2. Johann Saufüssi 25:02.54. 3. Kurt Mayer 25:18.46. **AK2:** 1. Helmut Träger 30:57.43. **AK3:** 1. Eduard Koch 35:25.80. **Junioren:** 1. Horst Strassegger 24:47.27. 2. Herwig Allwinger 26:13.93. 3. Klaus Strassegger 28:42.92. **Jugend:** 1. Werner Edler-Muhr 25:10.59. 2. Georg Mayer 26:00.25. **Schüler:** 1. Gernot Träger 10:36.29. **Damen:** 1. Maria Hermann 38:09.40. **Schülerinnen:** 1. Ingrid Mayer 10:34.74.

Berlin/D, 31. 12.

10. Silvesterlauf

Herren, Asse (20 km): 1. Ingo Sensburg, D 1:06:58.7. 2. Burkhard Tisch, D 1:07:01.0. 3. Volker Schubert, D 1:08:56.7. **Jedermannslauf (15,6 km):** 1. Arthur Kobelzsek, D 52:32.2. **Senioren (11,2 km):** 1. Joachim Dabbert, D 40:45.0. **Jugend (6,8 km):** 1. Marc Seeger, D 23:16.4. **Damen (6,8 km):** 1. Kerstin Preßle, D 24:21.7. **Jugend (6,8 km):** 1. Rebecca Rajenkowski, D 28:10.6.

Bozen/I, 31. 12.

11. Silvesterlauf

Herren: 1. Alberto Cova, I 29:31.7. 2. Gerhard Hartmann, A 29:38.4. 3. Gianni Demadonna, I 29:53.2. 4. Jon Solly, GB 29:55.6. 5. Marco Gozzano, I 29:57.0. 6. Michael Scheytt, D 29:57.4. 7. Hans-Jürgen Orthmann, D 30:01.2. 8. Alex Hagelsteins, B 30:12.0. 9. Franco Boffi, I 30:16.1. 10. Peter Tootell, GB 30:16.9. 36. Georg Grünbacher, A 32:07.5. 57. Erwin Horn, A 35:10.9. **Damen:** 1. Christina Tomasini, I 14:56.6. 2. Vera Michalke, D 15:00.3. 3. Ivana Walterova, CS 15:24.9. 4. Jarmila Urbanova, CS 15:41.7. 5. Birgit Schmid, D 16:03.4. 16. Elgin Drda, A 18:20.1.

Sao Paulo/BR, 31. 12.

61. Silvesterlauf (12,64 km)

Herren: 1. José Jaca da Silva, BR 36:48.96. 2. Rolando Vera, EC 37:37. 3. Adauto Domingues, BR 37:42. 4. Jaoo Alves de Souza, BR 37:43. 5. Eloi Scheleder, BR 37:44. 6. Raul Argulari, MEX 38:07. 7. Carlos Gutierrez, MEX 38:15. 8. Claudio Ribeiro, BR 38:27. 9. Christoph Herle, D 38:35. 10. Diamantino dos Santos, BR 38:43. **Damen:** 1. Rosa Mota, P 43:00.00. 2. Carmen Oliveira, BR 44:08. 3. Jorilda Sabino, BR 45:00. 4. Santa Velazquez, MEX 45:24. 5. Angelica de Almeida, BR 45:50.

Bludenz, 31. 12.

1. Silvesterlauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Josef Scharmer 21:34. 2. Hubert Forster 21:35. 3. Jürgen Zischg 23:07. 4. Günther Förster 23:12. 5. Elmar Hopfner 23:18. 6. Alfred Mittermaier 23:38. 7. Martin Kuster, CH 23:42. 8. Wolfgang Gassner 23:53. 9. M. Kessler 24:01. 10. Günther Stadelmann 24:02. **AK1:** 1. Armin Schlegel, D 21:37. 2. Erich Amann 21:41. 3. Stefan Braunmiller, D 23:02. 4. Robert Romania 24:14. 5. Elmar Spiegel 24:55. **AK2:** 1. Eugen Loacker 24:36. 2. Edwin Dobler 25:17. 3. Günther Walch 25:46. 4. Roland Emhofer 26:06. **AK3:** 1. Josef Hagen 25:27. 2. Josef Zagler 26:35. 3. Lothar Lässer 28:55. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Hilde Prischink 26:36. 2. Eliane Peterlunger 28:58. 3. Julia Rosenberg 31:50. **AK:** 1. Inge Straub 31:58. 2. Renate Hillas 34:12. 3. Ursula Kopmeier 37:14. **2 Runden: Männl. Jugend:** 1. Timi Szacsosvay, FL 10:56. 2. Bernard Jerovicic 11:02. 3. Dietmar Forster 11:26. **Weibl. Jugend:** 1. Siegrid Lins 13:54. 2. Monika Lins 13:58. 3. Elisabeth Wohlgemant 14:30. **1 Runde: Schüler:** 1. Horst Kogler 5:57. 2. Peter Loacker 5:58. 3. Paul Söner 6:33. **Schülerinnen:** 1. Sonja Rädler 6:42. 2. Bianka Waiser 6:48. 3. Michaela Kaufmann 6:58.

Natternbach, 31. 12.

Silvesterlauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Wolfgang Konrad 23:05.74. 2. Ernst Noack, D 23:14.67. 3. Michael Spötzel, D 23:17.50. 4. Herbert Eckmüller, D 23:21.95. 5. Andreas Ceconi 23:56.01. 6. Peter Pfeifenberger 24:03.41. 7. Ludwig Ratzenböck 24:05.43. 8. Stefan Bachl 24:18.50. 9. Alfred Feigl 25:11.57. 10. Willi Wagner 25:13.60. **AK1:** 1. Siegfried Wachler 24:10.80. 2. Alois Wimmer 25:14.27. 3. Josef Friesenbichler 25:15.71. 4. Joachim Bauer 26:09.34. 5. Max Stemplinger 26:10.79. 6. Hans Blas 26:12.52. **AK2:** 1. Herbert Kamper 26:13.83. 2. Werner Hoffmann 26:34.53. 3. Rudolf Lindorfer 27:45.25. **AK3:** 1. August Hauser 29:46.76. 2. Karl Daberger 30:22.78. 3. Adolf Thaller 32:32.97. **AK4:** 1. Matthias Strobl 32:23.09. 2. Martin Schöttl 35:43.70. **Jogging-Klasse:** 1. Johannes Graml 13:18.38. 2. Harald Hel 13:26.46. 3. Gerhard Kreuzter 13:28.22. 4. Hans Wimmer 13:39.40. 5. Josef Weidinger 13:39.87. 6. Josef Plöckinger 13:40.98. **Junioren:** 1. Josef Beyer, Eugen Sorg 24:44.07. 3. Werner Lininger 26:15.08. **Jugend:** 1. Günther Pichler 12:27.49. 2. Georg Kinadeter 12:45.15. 3. Stefan Stangl 12:58.34. **Schüler A:** 1. Robert Platzer 12:32.34. 2. Hans Poschinger 13:22.62. 3. Christian Kilger 13:40.59. **Schüler B:** 1. Mario Moser 4:19.86. 2. Karl-Heinz Schaueremann 4:21.55. 3. Walter Wimmer 4:31.90. **Damen I:** 1. Therese Stöbich, Erna Maier 8:59.52. 3. Hannelore Himmelbauer 9:21.65. **Damen II:** 1. Ingrid Zapf 10:36.63. 2. Gerda Wimmer 11:09.48. 3. Waltraud Michael 12:51.71. **Damen III:** 1. Uta Matzalk 13:10.59. 2. Therese Schöttl 13:38.47. **Junioren:** 1. Petra Fuchs 9:21.03. 2. Barbara Ebe-

rius 10:03.10. 3. Gerlinde Hemmelmaier 12:27.38. **Schülerinnen A:** 1. Katharina Hofstatt, Astrid Wimmer 10:12.47. 3. Diana Strasser 10:20.33. **Schülerinnen B:** 1. Michaela Kronawitter 4:47.27. 2. Marion Schrank 4:53.52. 3. Claudia Kersch 5:10.06.

Krems, 31. 12.

Silvesterlauf, 10 km

Herren, Allg. Klasse: 1. Rolf Theuer 32:23.00. 2. Rudolf Peer 32:24.00. 3. Gottfried Neuwirth 33:00.00. 4. Gottfried Lichtscheidl 33:12.00. 5. Gerhard Zauner 33:36.00. 6. Karl Miedler 33:37.00. 7. Johannes Schwarz 33:52.00. 8. Gottfried Hauer 33:59.00. 9. Hans-Ulrich Swoboda 34:30.00. 10. Jakob Antony 35:24.00. 11. Franz Fina, D 35:38.00. 12. Karl Fritz 35:46.00. 13. Roland Willhalm 35:46.00. 14. Franz Krainz 36:00.00. 15. Hermann Zeilermayr 36:02.00. 16. Josef Gattinger 36:04.00. 17. Walter Vogel 36:10.00. 18. Berthold Zeilermayr 36:14.00. 19. Hans Hrdliczka 36:25.00. 20. Kurt Eckl 36:27.00. 21. Wolfgang Löffler 36:40.00. 22. Gerhard Churanek 37:15.54. 23. Edi Wolffhardt 37:15.85. 24. Josef Springer 37:16.17. 25. Leopold Kaiblinger 37:19.75. 26. Ernst Stöbl 37:25.00. 27. Christian Kremslehner 37:27.00. 28. Günter Radda 37:38.00. **AK1:** 1. Hans Plasch 36:19.00. 2. Ernst Schoderböck 36:34.00. 3. Emmerich Röhrnbacher, D 37:26.00. 4. Peter Zelenka 39:02.00. 5. Josef Fischer 39:19.00. 6. Werner Hiess 40:06.00. **AK2:** 1. Franz Gstöbner 42:01.00. 2. Josef Eichhorn 43:28.00. 3. Leopold Hold 43:51.00. **AK3:** 1. Karl Atzenhofer 41:23.00. 2. Bruno Veis 44:21.00. 3. Franz Paier 46:41.00. **Junioren:** 1. Walter Krieger 35:02.00. 2. Markus Kössler 37:16.45. 3. Manfred Tod 38:04.77. **Jugend:** 1. Manfred Auer 37:45.00. 2. Gottfried Hasengst 39:39.00. 3. Gernot Zelenka 39:50.00. **Schüler:** 1. Martin Wedl 37:19.01. 2. Ronald Eischer 38:08.00. 3. Bernhard Bacher 41:10.00. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Henriette Fina 36:20.00. 2. Inge Röhrnbacher, D 36:30.00. 3. Carina Weber-Leutner 36:58.00. **AK1:** 1. Traude Gstöbner 48:15.00. **Jugend:** 1. Margot Fassler 45:55.00. 2. Margit Kamptner 48:44.00. **Schülerinnen:** 1. Maxie Antony 47:47.00. 2. Ellen Förster 57:49.00.

Orientierungslauf

Klagenfurt, 17. 11.

5. Stadt-OL

Herren: H12: 1. Bernhard Venhauer 19:14. 2. Hanno Hierzegger 23:12. 3. Thomas Wrienz 27:42. **H13-14:** 1. Erwin Unfried 21:29. 2. Robert Seljack 22:59. 3. Bernhard Kuchinka 23:47. **H15-16:** 1. Hannes Ugeg 26:32. 2. Paul Bizan 27:21. 3. Jörg Bürger, Günther Schober 34:39. **H17-18:** 1. Stefan Gatti 26:32. 2. Christian Gatti 29:22. 3. Peter Wundsam 29:51. **H19:** 1. Michael Melcher 29:45. 2. Curt Maier 30:51. 3. Winfried Pessenthiner 32:23. **H35:** 1. Otto Venhauer 32:28. 2. Hermann Reimann 39:14. 3. Wolfgang Koch 40:01. **HN14:** 1. Holger Loibnegger 17:38. 2. Gerhard Doppler 21:15. 3. Bernd Ebner 22:42. **HN15:** 1. Erich Lindner 22:00. 2. Hubert Hainisch 23:36. 3. Hanno Schwarz 23:41. **Damen: D12:** 1. Barbara Auer 17:18. 2. Susi Kulnig 32:54. 3. Birgit Bartoska 54.51. **D1-14:** 1. Ina Matevois 34:25. 2. Desiree Candussi 39:34. 3. Karin Wrann 42:42. **D15-16:** 1. Doris Melcher 38:28. 2. Eva Ramsauer 42:35. 3. Regina Eckhard 53:00. **D17:** 1. Ulrike Ertl 36:35. 2. Waltraud Vanek 41:04. 3. Karin Ertl 59:03. **D35:** 1. Dieti Venhauer 36:06. 2. Leopoldine Ertl 71:28. 3. Regina Eckhard 96:55. **DN14:** 1. Sonja Venhauer/Sandra Stromberger 51:19. **DN15:** 1. Christa Loibnegger 18:07. 2. Gudrun Mikosch 18:34. 3. Ilse Keimel 30:55.

Graz, 14. 12.

Score-OL/1. Lauf Süd-Ost-Cup

Kategorie A: 1. Gregor Chudoba 225 P. 2. Christian Aichholzer 190. 3. Herwig Renner, Oliver Redl 150. **Kategorie B:** 1. Herwig Renger, Reinhard Rack 135. 3. Wilfried Renner 125. **Kategorie C:** 1. Astrid Schmidt-Kloiber 90.

Skilanglauf

Leutasch, 8. 12.

18. Ganghoferlauf, Wertung für MARATHON-Austria-Loppet

Herren, 32 km, Allg. Klasse: 1. Walter Mayer 1:03:34. 2. Wolfgang Pichler, D 1:03:35. 3. Günther Haug, D 1:03:50. 4. Josef Hones 1:03:51. 5. Gottfried Hiemer, D 1:03:53. 6. Manfred J. D 1:03:58. 7. Helmut Gleinser 1:04:10. 8. Josef Grünfelder, CH 1:04:11. 9. Rudolf Janach 1:04:15. 10. Maly Jindra, D 1:04:52. 11. Herbert Mayr, D 1:04:53. 12. Josef Ostermann 1:05:04. 13. Walter Luxner 1:05:06. 14. Josef Rehl 1:05:07. 15. Georg Hofreiter, D 1:05:39. 16. Thomas Hitber, CH 1:06:12. 17. Georg Rieger, D 1:06:13. 18. Peter Huber, D 1:06:18. 19. Max Achatz, D 1:07:45. 20. Christian Minatti 1:08:13. 21. Norbert Grünert 1:08:35. 22. Reinhold Graber 1:08:39. 23. Michael Köll 1:08:43. 24. Uli Albrecht, D 1:08:57. 25. Erich Nöckler, I 1:09:27. 26. Toni Brunnschmid 1:09:28. 27. Georg Empl, D 1:09:34. 28. Gerhard Plank 1:09:43. 29. Albert Kurz, D 1:09:45. 30. Johann Kitzbichler 1:09:56. 31. Franz Puckl 1:10:48. 32. Zdenek Jirasek, D 1:11:41. 33. Josef Hofer 1:12:04. 34. Erich Kellner, D 1:12:06. 35. Richard Egger, D 1:12:07. 36. Siegfried Schmölb, D 1:12:08. 37. Franz Lindorfer 1:12:38. 38. Alois Huber, D 1:13:02. 39. Johann Hones 1:13:05. 40. Wolfgang Schwiger, D 1:13:33. 41. Kurt Ebner, D 1:13:34. 42. Michael Veit, D 1:13:58. 43. Michael Aicher, D 1:14:04. 44. Hermann Gleirsch 1:14:05. 45. Klaus Albrecht, D 1:14:53. 46. Werner Buckreus, D 1:15:52. 47. Peter Stiefel, D 1:15:53. 48. Edelbert Schilling 1:15:54. 49. Herbert Gleiner 1:16:34. 50. Toni Demmelmeier, D 1:16:41. 51. Jörg Rottenwallner, D 1:16:49. 52. Sepp Defonán 1:17:38. 53. Helmut Fend, D 1:18:27. 54. Franz Wegscheider 1:19:11. 55. Anton Schöllberger 1:19:16. 56. Jürgen Scherer, D 1:20:05. 57. Elmar Hopfner 1:20:06. 58. Heinz-Peter Schimmers, D 1:20:26. 59. Erwin Unfried, D 1:21:03. 60. Helmut Weidl, D 1:21:12. 61. Klaus Zehringer, D 1:21:15. 62. Thomas Raach, D 1:21:21. 63. Martin Mathis, CH 1:21:32. 64. Johann Ostler, D 1:22:02. 65. Dieter Sünkel, D 1:22:05. 66. Josef Reizer, D 1:22:47. 67. Thomas Rauth 1:23:15. 68. Oskar Riedmann 1:23:16. 69. Hans Schell, D 1:23:29. 70. Gerhard Lang, D 1:23:31. 71. Christian Schwarz, D 1:23:41. 72. Rudolf Haubenwaller 1:24:01. 73. Franz Horner 1:24:06. 74. Thomas Meyr, D 1:24:19. 75. Josef Huber, D 1:24:20. 76. Gerd Dilthey, D 1:24:38. 77. Volker Reilmüller 1:25:36. 78. Stephan Hagelmayer, D 1:25:49. 79. Veiko Hegewald, D 1:25:50. 80. Andreas Holzner, D 1:25:57. 81. Hans Aumüller, D 1:26:31. 82. Josef Gröstlinger 1:26:44. 83. Armin Reinhard, D 1:26:49. 84. Heinz Ranalter 1:26:58. 85. Roland Gäss, D 1:27:05. 86. Max Mayer, D 1:27:27. 87. Michele Calabrese, I 1:27:35. 88. Erhard Agerer 1:28:34. 89. Herbert Leitner 1:28:42. 90. Michael Dingler, D 1:28:54. 91. Michael Meyer, D 1:29:39. 92. Hermann Widner 1:30:14. 93. Hans Mutterer, D 1:30:25. 94. Siegbert Müller, D 1:30:26. 95. Erhard Lutz, D 1:30:27. 96. Woludemar Back, D 1:30:40. 97. Christian Dan-

Wo rohe Kräfte sinnlos warten ▶



RZW = Reif zum Welterfolg ▲



Dem Markus hab ich's heute wieder gegeben ▲



Wie süß ist der Sieg ▶



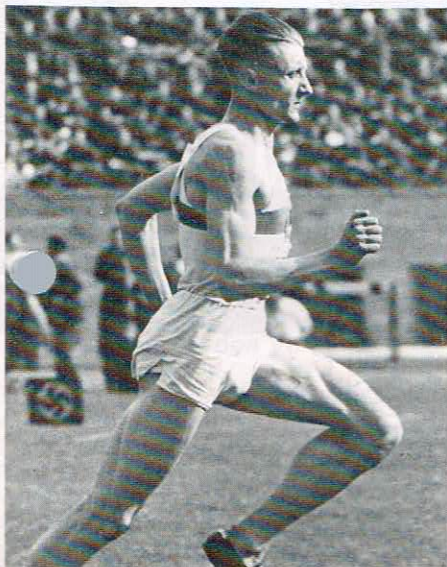
Die letzte Kugel hat besser geschmeckt ▲

Auf zum Wurfkugel-Biathlon ▶



Das Geheimnis des Moments

Unter diesem Titel lief Ende 1985 in der Wiener Albertina eine sehenswerte Ausstellung mit Fotos von Lothar Rübelt, dem heute 85jährigen Pionier der modernen Sportfotografie. Zwei seiner Werke brachte MARATHON in Heft 12/1985: Emil Zatopek und Paa-vo Nurmi. Hier hat Rübelt einen anderen Großen der Leichtathletikgeschichte festgehalten: Rudolf Harbig.



Rudolf Harbig

Foto: Rübelt

Schlachtenbummlerreise zu den Europameisterschaften nach Stuttgart



- Autobus
- Quartier
- Eintrittskarten werden beige stellt.

Pauschalpreis wird ermittelt. Um zu ermitteln, ob überhaupt Interesse an einer gemeinsamen Fahrt und Unterkunft besteht, mögen sich alle Interessenten bis 1. Februar 1986 beim ÖLV melden.

Neues vom Sportmarkt

Marathonseminar in Jugoslawien

Da im Vorjahr das Marathonseminar unter der Leitung von Josef Steiner ein voller Erfolg wurde, stehen auch heuer im Zuge der Vorbereitung auf den Wiener City-Marathon drei Termine zur Auswahl.

Die Organisation erfolgt durch den Gendarmerie Athletic-Club - außerdem wurden Spitzenkräfte zur ärztlichen und psychologischen Betreuung der Teilnehmer eingeladen.

Es wird auch wieder die Möglichkeit eines Lactat-Feldtests geboten, bei dem die optimale Laufgeschwindigkeit unter aeroben und anaeroben Bedingungen ermittelt wird.

1. Termin: 27. 2., 14 Uhr, bis 2. 3., 23 Uhr, oder 6. 3., 14 Uhr, bis 9. 3., 23 Uhr

2. Termin: 27. 3., 14 Uhr, bis 1. 4., 23 Uhr

Ort: Medulin, Jugoslawien (Istrien).
Preis: Pauschalpreis ca. 1600 S (Fahrt und Vollpension).

Auskünfte und Anmeldungen: Dusika Wien (Laufshop), Kastner & Öhler Graz. Gesamtleitung: Josef Steiner, Tel. 02236/858975 (priv.), oder 02236/22676-Kl. 213 (dienstl.).

*

KARHU-FULCRUM - Der Schuh mit der Wippe

Mit diesem brandneuen, superleichten Wettkampfschuh setzt Karhu neue Maßstäbe in der Konstruktion von Marathon-schuhen.

Nach dem Aufsetzen des Fußes erfolgt die Abrollphase nur bis etwa zur Schuhmitte in der herkömmlichen Weise. Dann kippt man über die versteifte Mitte nach vorne, wobei ein Großteil der vertikalen Kraft in eine vorwärtstreibende Horizontalkraft umgewandelt wird. Dadurch geht weniger Energie verloren, und der Abstoß erfolgt mehr nach vorne als nach oben.

Die Fulcrum-Sohle gewährleistet hohe Reibung durch richtig verteilte Elastizität, ein exakt erforschtes Stärke-Profil und ein speziell entwickeltes Material der äußeren Sohle.



Vorläufiges

Drei Crosslaufserien sind derzeit im Gange. In Vorarlberg ist bereits die Hälfte der Konkurrenzen absolviert. Die restlichen Läufe finden dann am 1. und 15. 2. statt. Gerade begonnen haben dagegen die Veranstaltungsreihen in Wien (Cricket) und im oberösterreichischen Neuhofen/Krems. Während in Wien noch dreimal gelaufen wird (25. 1. bzw. 9. und 23. 2.), besteht die Serie in Neuhofen nur aus drei Läufen (die weiteren Termine sind hier der 1. bzw. 15. 2.).

*

Die Hallensaison hat begonnen. Bereits am 17./18. 1. fand das Herz-mansky-Meeting statt. Die weiteren Höhepunkte sind dann die Internationale Hallengala (mit einem Länderkampf gegen Jugoslawien) am 30. 1., die Österreichische Meisterschaft am 8./9. 2. sowie die Hallen-Europameisterschaft, die am 22./23. 2. in Madrid über die Bühne geht.

*

Halbzeit im MARATHON-Loppet. Mit der Veranstaltung am 26. 1. in Sandl im Mühlviertel ist die Hälfte der zum Cup zählenden Läufe absolviert. Die restlichen Wettkämpfe finden dann am 23. 2. in Bad Mitterndorf, am 2. 3. in Pertisau bzw. am 1. 6. in Heiligenblut statt.

Läufer, 25, sucht Job in Sportgeschäft. Zuschriften erbeten an Erwin Höllmüller, Biberbach 298, 3332 Rosenau.

Im nächsten Heft

MARATHON 2/1986 erscheint Mitte Februar und behandelt u. a. folgende Themen:

Leserservice: MARATHON-Umfrage und -Sportlerwahl: erste Ergebnisse

Laufsport: Der Läufer und seine Familie
Josef Steiner: Trott - Trab - Galopp

Leichtathletik: Zwischenbilanz der Hallensaison

Orientierungslauf: Wer fährt nach Bulgarien?

Skilanglauf: Halbzeit im MARATHON-Loppet
Gunde Svan Superstar

Porträt: Franz Gattermann

Redaktionsschluss: Leserbrief, Termine 27. 1., Inserate, Ergebnisse 31. 1.

Nach dem Junioren-EM-Silber ließ Gerda Haas wieder aufhorchen

1986 noch schneller

Dem Turnlehrer Fritz Etlinger fiel in der Hauptschule Rosenau am Sonntagberg ein 11-jähriges Mädchen aus Böhlerwerk durch sein läuferisches Talent auf. Er ließ es über 60 m gegen die schnellsten Burschen antreten, und das Mädchen gewann. Bei einem Skikurs im Winter darauf fragte er das Mädchen, ob es Leichtathletik betreiben wolle, und das Mädchen sagte zu – so begann die Karriere der derzeit schnellsten Österreicherin, der nunmehr 20jährigen Gerda Haas. Ihr Stammverein: der ASKÖ Kematen/Ybbs.

Von OTTO BAUMGARTEN

Gerda wurde schneller und schneller und fand mit 15 erstmals Einzug in die österreichische Bestenliste der Allgemeinen Klasse – über 400 m mit 58,47. 1981 gab es bereits Einsätze und als Höhepunkt den Start bei der Junioren-EM in Utrecht (Niederlande). Dorthin wurde sie vom ÖLV vor allem deshalb entsandt, um die EM-Atmosphäre kennenzulernen. Die Angst vor großen Namen und Nationen abzulegen, um zwei Jahre später bei der gleichen Veranstaltung in Schwechat wohlgerüstet an den Start zu gehen. Dieser Plan ging auch auf. In Utrecht reichte es über 200 m immerhin bis zum Semifinale.

1982 blieb Gerda über 400 m bereits unter 55 Sekunden (54,60), der große Schub folgte aber 1983: 100 m in 11,92, 200 m in 24,06, 400 m in 52,59 – und erstmals 400 m Hürden in 62,62, doch davon später. Ende August 1983 feierte Gerda Haas in Schwechat mit dem Gewinn der Silbermedaille über 400 m bei der Junioren-EM ihren größten bisherigen Erfolg. Sie war die Schnellste der Vorläufe und auch die Schnellste der Zwischenläufe und enttäuscht auch im Finale ihre plötzlich vielen Fans nicht. Zweite in 52,59 hinter der DDR-Läuferin Bärbel Müller. Großer Jubel in Schwechat. „Dabei war ich doch schon so froh, das Finale erreicht zu haben.“

Auch die Sporthilfe wurde hellhörig und begann Gerda zu unterstützen. Mit dieser Unterstützung konnte sie ihre Ganztagsarbeit als Sekretärin bei einem Architekten in Amstetten auf halbtags umändern. Bis dahin kam sie immer erst abends mit dem Zug aus dem 20 km entfernten Amstetten heim und mußte dann noch zum Training.

„Das war schon eine harte Zeit“, erinnert sich Gerda, „mit dem Halbtags-

job rückte dann das Training auf den Nachmittag vor, und seit ich ein Auto habe, ist das Pendeln noch einfacher geworden.“

Galt ihr Hauptaugenmerk bis 1983 der 400-m-Strecke, sind es jetzt die 400 m Hürden, wo die Experten ihr für die Zukunft (EM 1986 in Stuttgart, Olympische Spiele 1988 in Seoul) die besseren Chancen geben. Auf 57,48 ist sie jetzt angelangt, eine 55-er Zeit ist ihr Wunschtraum, ÖLV-Spartentrainer Günther Zikeli soll dabei mit-helfen. „Dafür muß ich mich allerdings technisch noch stark verbes-



1985 eindeutig schnellste Österreicherin: Gerda Haas
Foto: Grünsteidl



Hürden sind für die fröhliche Gerda kein Hindernis mehr
Foto: Sündhofer

sern, muß mich so richtig hineinzu-steigern trauen, muß vor allem Routine sammeln.“

1985, mit Trainer Etlinger als „Kematengruppe“ dem LCA Umdasch Amstetten beigetreten, war für Gerda ein gutes Jahr – Bestzeiten auf allen Strecken. „1986 werde ich aber noch schneller sein, die Trainingswerte verraten das.“ Ausgleichssportarten wie Skilaufen zählen ebenso zu Gerdas Hobbys wie Faulenzen und Schlafen. „Keine Angst, die Härte für das Training bringe ich aber trotzdem auf.“ Das hat das 20-jährige Mädchen, das täglich 20 km hin- und herpendelt, auch schon oft genug bewiesen.

Steckbrief Gerda Haas

Geboren am 19. 6. 1965 in Böhlerwerk.
Größe: 1,80 m, Gewicht: 60 kg.
Beruf: Sekretärin
Spezialdisziplin: 400 m Hürden.
Größte Erfolge: Junioren-EM-Zweite 1983 über 400 m, zweifache österreichische Meisterin 1984, vierfache österreichische Meisterin 1985.
Bestzeiten: 100 m 11,77, 200 m 23,79, 400 m 52,09, 400 m Hürden 57,48.
Hobbys: Skilaufen, Kino, Tanzen, Faulenzen, Schlafen.
Verein: LCA Umdasch Amstetten
Anschrift: Dr. Theodor Körner-Hof 4/13, 3333 Böhlerwerk/Ybbs.